

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntelne Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 164.

Halle, Donnerstag den 16. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, den 15. Juli.

Nach zwei Seiten hin bieten die gegenwärtigen Budgetebatten des gesetzgebenden Körpers in Frankreich für uns ein hohes Interesse dar. Wir lernen daraus einmal die augenblickliche Gestaltung der öffentlichen Meinung Frankreichs über die deutschen Angelegenheiten kennen; dann aber wird uns ein näherer Einblick in die finanziellen Verhältnisse und in die inneren Zustände Frankreichs überhaupt gewährt.

Sowohl aus den Reden der Koryphäen der Opposition, wie aus dem Verhalten der Kammermajorität läßt sich erkennen, daß eine ruhigere Anschauung in Bezug auf die Neugestaltung Deutschlands in Frankreich kaum gewinnt. Noch während der vorjährigen Debatten war die feindselige Erregung gegen Preußen so mächtig, die öffentliche Meinung so kriegslustig, daß dem Kaiser sofort eine Milliarde bewilligt worden wäre, hätte er Frankreich einen Krieg gegen Preußen in Aussicht gestellt. Das Organ der Kammermajorität, das „Pays“, hatte sogar die Forderung, die Rheinlinie als natürliche Grenze Frankreichs zu reklamieren und zu fordern, daß die Preußen Mainz räumen. Heute sind Opposition und Kammermajorität für die strikte Nichttheilnahme in deutsche Angelegenheiten und für die Erhaltung des Friedens. Selbst Thiers will um keinen Preis mehr den Krieg mit Deutschland. Der greise Staatsmann des Juliönigthums, der sich zu den Grundbänken bekannte, auf denen einst die spanisch-österreichische Hausmacht ruhte und die Rheine für Frankreich adoptierte, der es als die größten politischen Fehler der kaiserlichen Politik bezeichnete, daß sie die einheitliche Gestaltung Italiens und Deutschlands duldet, und nach dessen Meinung Frankreich allein die Wage des europäischen Gleichgewichts in den Händen halten soll, ist zu der vernünftigen Ansicht gelangt, daß das gesammte deutsche Vaterland wie ein Mann gegen Frankreich aufstehen würde, wofür dasselbe sich in die deutsche Entwicklung einmischen wollte. Ein kriegerisches Vorgehen Frankreichs würde den Einheitsdrang in Deutschland nur noch fördern. Diese neue Ansicht des Hrn. Thiers ist eine recht ansehnliche Concession an den gefundenen Menschenverstand. Thiers will aber die süddeutschen Föderationsstaaten unterstützen, damit dieselben dem Einfluß Frankreichs immer mehr unterliegen sollen. Daß er mit diesem Ausdruck den Bestrebungen der nationalen Fortschrittspartei südlich des Main ein ungeheurer Vorstoß geleistet hat, davon hat der schlaue Staatsmann wohl keine Ahnung gehabt.

Noch energischer forderten die anderen Redner der Opposition den Frieden. Garnier-Pages verdammt das System, das nun schon seit drei Jahren Frankreich auf Deutschland hege und forderte Abrüstung. Noch weiter ging S. Favre, der Frankreichs wahres Interesse darin erblickt, Deutschland behilflich zu sein, sich zu constituieren. Auch aus der Haltung der Majorität ist die Hoffnung zu entnehmen, Frankreich selbst werde endlich der ewigen Schwankungen zwischen Krieg und Frieden müde werden und sich mit dem Gedanken versöhnen, daß die Vollendung des deutschen Einigungswerkes weder seine Würde noch seine Interessen gefährde.

Frankreich wird sich daran gewöhnen müssen, einen ebenbürtigen Nachbar neben sich zu sehen.

Berlin, d. 14. Juli. Sr. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Konsistorial-Rath Noebenbeck unter Beilegung des Charakters als Geheimer Regierungsrath mit dem Range eines Rathes dritter Klasse zum Kurator der Universität Marburg zu ernennen, sowie dem Schuhmacher Gottlieb Carl Schubert zu Rothwasser im Kreise Götting die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Dürre in Magdeburg, ist zum Rechtsanwalt bei dem Appellationsgericht daselbst, unter Beibehaltung des Notariats im Departement desselben und mit Belassung des Wohn-

stortes in Magdeburg, ernannt; der Rechtsanwalt und Notar Schulz in Wanzleben ist als Rechtsanwalt an das Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg, unter Belassung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts daselbst, mit Umweilung seines Wohnsitzes in Magdeburg, versetzt, und der Kreisrichter Hienrich in Burg, sowie der Gerichts-Assessor Levy zu Frankfurt a. D. sind zu Rechtsanwälten bei dem Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg und zugleich zu Notaren im Departement des Appellationsgerichts daselbst, mit Umweilung ihres Wohnsitzes in Magdeburg, ernannt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Controle des Bundeshaushalts für die Jahre 1867 bis 1869. Dasselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u. s. w., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

§. 1. Die Controle des gesammten Bundeshaushalts durch Prüfung und Feststellung der Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben von Bundesgeldern, über Zugang und Abgang von Bundesvermögen und über die Verwaltung der Bundesvermögen wird für die Jahre 1867, 1868 und 1869 von der preussischen Ober-Rechnungskammer unter der Benennung: „Rechnungshof des Norddeutschen Bundes“ geführt.

§. 2. Die Ober-Rechnungskammer wird zu diesem Zweck (1) durch eine auf Grund näherer Bestimmung des Bundesrathes einzutretende Vermehrung ihrer Mitglieder nach Bedürfnis verstärkt. Die hiernach neu hinzutretenden Mitglieder werden vom Bundesrathe gewählt und vom Bundespräsidium angestellt.

§. 3. Die Ober-Rechnungskammer führt die nach §. 2 dieses Gesetzes ihr obliegende Controle nach Maßgabe derjenigen Vorschriften, welche für ihre Wirksamkeit als preussische Rechnungs-Revisionsbehörde gegemäßig gelten. Derselben Rechte und Pflichten, welche ihr in dieser letzteren Eigenschaft den preussischen Behörden und Beamten gegemüber bezeugt sind, stehen ihr in ihrer Eigenschaft als Rechnungshof des Norddeutschen Bundes den Bundesbehörden und Beamten gegemüber zu.

§. 4. Als Rechnungshof des Norddeutschen Bundes hat die Ober-Rechnungskammer die Rechnungen des Bundeskanzler-Amtes und des Reichstages vom 1. Juli 1867 ab, die Rechnungen der Bundes-Militärverwaltung von demjenigen Zeitpunkte ab, mit welchem die betreffenden Kontingente auf den Bundes-Etat getreten sind, und die sonstigen Rechnungen vom 1. Januar 1868 ab ihrer Revision zu unterziehen.

§. 5. Eine Instruction für die Ober-Rechnungskammer als Rechnungshof des Norddeutschen Bundes erläßt der Bundeskanzler im Einvernehmen mit dem Bundesrathe. Diese Instruction wird dem Reichstage bei dessen nächstem Zusammentritt mitgetheilt.

Urtheillich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Insigel.
Gegeben Schloß Babelsberg, den 4. Juli 1868.

(L. S.) Wilhelm.

Graf v. Bismarck-Schönhausen.

Das vom „Staats-Anzeiger“ ebenfalls veröffentlichte Gesetz vom 4. Juli d. J., betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschafts-genossenschaften, enthält folgende Abschnitte: I. Von Errichtung der Genossenschaften. II. Von den Rechtsverhältnissen der Genossenschafter unter einander, so wie den Rechtsverhältnissen derselben und der Genossenschaft gegen Dritte. III. Von dem Vorstande, dem Aufsichtsrathe und der General-Versammlung. IV. Von der Auflösung der Genossenschaft und dem Ausschreiben einzelner Genossenschafter. V. Von der Liquidation der Genossenschaft. VI. Von der Verjährung der Klagen gegen die Genossenschafter. Schlußbestimmungen.

Wie die „Voss. Zig.“ meldet, ist Seitens des Bundespräsidiums dem Bundesrathe eine Vorlage gemacht worden, in welcher vorgeschlagen wird, die Bundesregierungen möchten sich über den gemeinsam zu befolgenden Grundsat einig, daß die Heranziehung der Bundesbeamten zu directen persönlichen Steuern ausschließlich an dem Orte stattfinden soll, wo dieselben ihren dienstlichen Wohnsitz haben. Wie das genannte Blatt hört, wird nach diesem Grundsatze in Zukunft denn auch überall gleichmäßig verfahren werden. In Bezug auf die die Bundesbeamten betreffende Besteuerungsfrage hat ein wahrer Nothstand geherrscht; es sind Fälle der Besteuerung in der Heimath und am dienst-

lichen Bohnstige, also Fälle der Doppelbesteuerung vorgekommen, und man wird es natürlich nur billigen können, wenn vorläufig wenigstens nach dieser Seite hin ein gemeinsamer Grundsatz adoptirt wird, welcher geeignet ist, solchen und verwandten Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen.

Das Militär-Invaliden-Wesen macht für das Jahr 1868 an Pensionen für Officiere, Beamten und Veteranen einen Kostenaufwand von zusammen 5,547,632 Thlr. erforderlich, so wie an Pensionen für Witwen, Erziehungsgelder für Kinder u. s. w. 433,286 Thlr. Die Staatszuschüsse zur Militärwitwenkasse stellen sich auf 230,000 Thlr. heraus.

Unmittelbar mit dem Abschluß der diesjährigen Herbstmanöver werden im ganzen Umfange der norddeutschen Armee die Reserven zur Entlassung kommen, während die Einstellung der Rekruten, wie seit mehreren Jahren, bereits zum 1. November erfolgen wird. Ob größere Winterbeurlaubungen eintreten, ist noch nicht bekannt.

Es hatte einiges Aufsehen erregt, daß die Brüssler „Independance“ den Gerüchten über angebliche Verhandlungen zwischen Frankreich, Belgien und Holland in Betreff einer Zollvereinigung eine ernste Bedeutung beilegte. Wie schon telegraphisch gemeldet, tritt das „Echo du Parlement“, welches Mittheilungen von der belgischen Regierung zu erhalten pflegt, diesen Gerüchten bestimmt entgegen. Das genannte Blatt sagt darüber: „Es ist keine kommerzielle Unterhandlung eröffnet worden, da unser Vertrag mit Frankreich noch nicht im Begriff steht abzulaufen. Was die Zollvereinigung betrifft, so ist davon noch weniger die Rede. Man weiß, daß dieser Gedanke im Jahre 1840 ernsthaft besprochen wurde. Frankreich wünschte um jene Zeit lebhaft einen Zollverein mit Belgien. Doch dieses schien damals ebenfowenig Neigung zu haben, darauf einzugehen, als in den preussischen Zollverein einzutreten. Die Regierung Leopolds I. erklärte durch Herrn Lebeau, damaligen Minister des Aeußeren, sich auf der Linie einer loyalen und aufrichtigen Neutralität halten zu wollen. Herr Guizot berichtet in seinen „Denkwürdigkeiten“ die Einzelheiten der unter dem Ministerium Thiers eröffneten und unter dem seinigen fortgesetzten Unterhandlungen. Sie verliefen ergebnislos, und man kam von beiden Seiten dahin überein, daß die Zollvereinigung für unmöglich erklärt wurde.“ Ohne Zweifel liegt in den Ergebnissen, welche der deutsche Zollverein für Preußen gehabt hat, für französische Staatsmänner eine gewisse Verlockung, sich in ähnlichen Schöpfungen zu versuchen; doch sind die ersten Bedingungen des Erfolges so wenig vorhanden, daß solche Pläne nur dem Gebiet einer vagen Zukunftspolitik angehören.

Wie verlautet, sagt die „Kreuz-Zeitung“, soll im nächsten „Wochenblatt der Annalen für Landwirthschaft“ eine tabellarische Uebersicht über den jetzigen Stand der Feldfrüchte im Preussischen Staate, bez. über den bisherigen Ausfall der Ernte gegeben werden. In allen Landes-theilen ist man mit dem Futtergewinn recht wohl zufrieden. Weniger Zufriedenheit giebt sich stellenweise in Bezug auf den Roggen und die Sommerfrüchte kund. Doch ist nirgends Noth und Theuerung zu befürchten, wie ja überhaupt sogenannte trockene Jahre keine Theuerung zu bewirken pflegen. Außerdem würde aber für den gar nicht in Aussicht stehenden Fall eines unzureichenden Ertrages die vortreffliche Ernte Ungarns einen eben so genügenden, wie billigen Ersatz bieten.

Aus Guben geht der „Zukunft“ die Nachricht zu, daß in der Haftkammer des Herrn Salomon die Acten wiederholt eingefordert und zugleich die Haft bis auf weitem Befehl ausgesetzt worden ist. Es handelt sich bekanntlich um ein Preßvergehen, das vor dem letzten Amnestieacte begangen wurde, auf welches derselbe aber bis jetzt keine Anwendung gefunden hatte.

In Vennep fand am Sonntag eine Versammlung von Vertrauensmännern aus Comittemitgliedern der entschiedenen liberalen und Fortschrittspartei des Wahlkreises Kennep-Wettmann statt, in welcher mit Einmüthigkeit Schulze-Delitzsch zum Candidaten für die bevorstehende Erntewahl aufgestellt wurde. (Man hofft dort, Schulze werde im Fall der Wahl das Mandat für Berlin niederlegen und für Kennep annehmen.)

Deuthen (Oberschlesien), d. 11. Juli. Die Mandats-Niederlegung des Grafen Hendel v. Donnermarkt ist gemeldet worden. Im „Westph. Kreisbl.“ findet sich jetzt die betreffende Erklärung, in welcher es heißt: Zum Entschluß der Mandatsniederlegung hat mich die Ueberzeugung geführt, daß einerseits der heutige Leiter des Preussischen und Norddeutschen Staatswesens in der vorliegenden Situation unentbehrlich ist, also wir uns während der bevorstehenden Jahre des Uebergangs seiner Führung unbedingt fügen und von jeder entschlossenen Opposition gegen denselben Abstand nehmen müssen, andererseits ich nicht in Freude und Eifer als Volksovertreter mitwirken kann unter Verhältnissen, welche lediglich eine Fortentwicklung auf wirtschaftlichem Gebiete, nicht aber ein entschiedenes Vorgehen in liberalen Institutionen oder einheitlicher Gestaltung in Aussicht stellen. Neudeck, den 7. Juli 1868. Guido Graf Hendel v. Donnermarkt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 13. Juli. An der Börse ist heute die Insolvenz eines der stärksten Agenten, Herrn Mar Pollak, erfolgt. Der Agent war einer der beschäftigtesten unserer Börse, wie sich schon aus dem Revirement ergibt, das heute zur Liquidation kam. Man berichtet uns, schreibt die „N. fr. Pr.“, in dieser Beziehung, daß während der Börsesunden 240,000 Gulden an rückständigen Differenzen bei der Börsenkammer angemeldet waren und daß im Laufe der Wirtschagsbörse 100,000 Stück Napoleons'or, die zu einer späteren Zeit hätten übernommen werden sollen, zum Verkaufe kamen. Aber nicht in diesem ungeheuren Revirement liegt die Bedeutung dieses Ereignisses,

auch nicht darin, daß über den Agenten diese Katastrophe muthwillig von einer Persönlichkeit heraufbeschworen wurde, die ihrem Gange zum Börsenspiele eine der hervorragendsten Stellen in der diesigen Finanzwelt opfern mußte. Für uns liegt die Bedeutung dieses Ereignisses darin, daß es ein neuer Beweis dafür ist, wie jede tollkühne Speculation durch ihre Ueberbürdung den Keim ihres eigenen Ruins in sich trägt, und darin, daß, was wir neulich die Demoralisation der Börse genannt haben, sicher zu Katastrophen führt, über welche die Börse wohl wie das Meer über Schiffbrüchige hinwegrollt, die aber weithin treffen und noch manchen anderen Ruin außer dem ihres Urhebers vorbereiten und verschulden. Deshalb haben wir auch immer gewarnt und zur Selbstbeschränkung gemahnt.

Man klagt wieder über den Actien-Gründungsschwindel. In Pesth allein sind nicht weniger als 42 Actien-Unternehmungen gegründet, und auf deren Actien sind noch im Laufe des Quartals nicht weniger als 16½ Millionen Gulden einzuzahlen. Daß unter diesen Unternehmungen sich einzelne als lebensfähig erweisen werden, unterliegt keinem Zweifel; aber weitaus die meisten haben auch dort keinen andern Zweck, als die Eincassirung der Gründungsspesen.

Die Triester Affaire ist als Symptom der gegen die klerikalen Uebergriffe in Oesterreich herrschenden Stimmung wohl beachtenswerth, trägt aber gleichwohl lediglich den Charakter einer Demonstration-Episode, an welche weitere unliebsame Konsequenzen sich wohl nicht knüpfen werden, vorausgesetzt, daß die Nachricht sich bestätigt, daß Frhr. v. Bach, der Statthalter in Triest, seiner Wege geht, aber eigentlich gegangen wird. Ueber die Vorgänge selbst meldet die „N. fr. Pr.“:

Unsere, sonst ziemlich indifferente Stadt wurde am 11. Juli der Schaulaps einiger Demonstrationen und Aufmärsche, die aber nichts weniger als politische Zwecke oder gar ökonomisch-sittliche Bestrebungen zur Grundlage hatten. Gegen halb 7 Uhr Abends versammelte sich vor dem hiesigen Statthalter-Gebäude eine stets wachsende Menge Menschen, welche in gespannter Erwartung der Eröffnung der für Abends anberaumten Municipal-Sitzung harrte, da sich das Gerücht verbreitete, daß ein großer Theil der Herren Stadtverordneten von derselben wegleiben wolle und so die Abhaltung dieser Sitzung unmöglich zu machen gedenke. Unter den Gegenständen der Tages-Ordnung war die Besprechung einer Dank-Adresse an das Ministerium wegen seines Protestes gegen die Allocation, sowie ein Vorschlag zur Bildung einer selbstständigen Sicherheits-Polizei u. dgl. m.; Dinge, welche einem gewissen Kreise von Municipal-Räthen nicht sehr zu behagen schienen. Nachdem die Menge ihrem Mißfallen gegen die Municipalität und gegen den dormaligen Statthalter v. Bach durch unabweisliche Erclamationen genügend Ausdruck gegeben hatte, zog sie unter Covivas auf Oesterreich, das Ministerium und Gistra gegen die bischöfliche Residenz, um auch dem Bischof ihre nicht sehr wohlwollenden Gefühle auszudrücken. Der hereintretende Abend und die mit ihm verbundene Erregung der Magazine und Verkaufsläden begünstigte natürlich immer mehr die Zusammenrottung, welche, einer Lavine gleich anschwellend, in langen Zügen durch die Straßen sich wälzte. Nachdem man, sozusagen en passant, dem päpstlichen Consil ein Kaiser-Kreuz gebracht, wendete man sich in hellen Haufen gegen das Capuziner-Kloster.

Schon vor längerer Zeit fanden dort Zusammenrottungen statt, und Drohungen aller Art wurden gegen die Patres geschleudert, da die Fama ihnen eine Menge sehr unbilliger Dinge zur Last legte. Diesmal schien es, als wolle man die Ausführung seiner Verpöndungen geben, denn die Menge umgingelte das Kloster und bedrohte Thüren und Fenster derselben derart, daß die hartbedrängten Patres in ihrer Draugal zur Sturmflucht gezwungen. Weithin schallte durch die Nacht der klägliche Ton der Nothglocke, die weilen unterbrochen von dem Pfeifen der Menge. Von allen Seiten eilte Polizei und Militär herbei, und nachdem die Höhe des Klosters besetzt war, ging man von oben herab an eine systematische Säuberung der zu selbst fahrenden Zugänge und Wege. Einmal von oben vertrieben, verließ sich die Menge ohne weitere Ruhebedrängung, zufrieden, den Herren da oben einen tüchtigen Schrecken eingejagt zu haben.

Krems, d. 13. Juli. Auf Antrag des Gemeinderathes Gögl wurde heute in der Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig ein Protest gegen die Allocation und eine Vertrauensadresse an das Ministerium beschlossen.

Habs, d. 13. Juli. Die hiesige Stadtvertretung hat heute dem Ministerium einstimmig eine Vertrauensadresse votirt.

Prag, d. 10. Juli. Die konstanzer Reise soll zur Gründung eines Huz-Vereins geführt haben, dessen Tendenz passivenfeindlich und darauf gerichtet wäre, in katholischen Bevölkerungskreisen Aufklärung zu verbreiten. Unsere Klerikalen sind hierüber ebenso in Unruhe wie über eine zweite Erscheinung, die seit Erscheinen der päpstlichen Allocation und seit den Agitationen für die Huz-Fest hier bemerkt worden. Es sind nämlich in auffallender Weise protestantische Missionare (?) in Deutsch-Böhmen wie in czechischen Bezirken aufgetaucht und die Zahl der Religionsübertritte vermehrt sich jetzt schon um eine nicht unbedeutende. — Der Redacteur der „Politik“ wurde heute wegen eines Artikels, der die Bevölkerung zum Sturze der Regierung und Staatsverfassung durch Steuerverweigerung auffordert, die gleich einer alle Feinde niederschmetternden Lavine wirken müßte, zu 14 Monaten Kerker und 1500 fl. Cautionsstrafe verurtheilt. (Der Redacteur hat sich nach Rußland geflüchtet.) Gestern wurde der „Narodni Doprav“ wegen seines Leitartikels confiszirt. Derselbe trug die Ueberschrift: „Haut ihnen die Köpfe ab!“ Gerichtet war er gegen Verfassung, Regierung und Deutsche. (D. U. Ztg.)

Italien.

Die Nachrichten aus Sicilien lauten fortwährend ungünstig. General Medici ist daselbst wie ein Fürst empfangen worden, und Herr Magny, ehemals Director der Präfectur von Florenz und Neapel, ist ein tüchtiger Kopf, aber die Neapolitaner fangen bereits an, zu murren. Man schreibt der „Köln. Ztg.“, daß man gegen 9 Uhr es nicht mehr wagt, auf der Straße zu gehen. Die Verbrecher entspringen massenhaft den Gefängnissen, und es gelingt nur zum Theil, ihrer wieder habhaft zu werden. Sie flüchten sich nach Amerika oder verbergen sich im Lande. Antri, der von einem Staatsschiffe entsprungen, nachdem er fünfmal zur Galerenstrafe verurtheilt worden ist, der Thäter eines berühmten Einbruchs in der Bank von Parodi, wurde in Amerika von (Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung. Königl. Kreisgericht zu Halle, I. Abtheilung.

den 10. Juli 1868 Vormittags 9 Uhr.
Ueber das Vermögen des am 10. October
1866 hier verstorbenen Bäckermeisters **Chri-
stian Eduard Hering** ist der gemeine
Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der
Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** hier
bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners
werden aufgefordert, in dem

auf den **25. Juli d. J.**
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wapin**
im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 40 an-
beraumten Termine ihre Erklärungen und Vor-
schläge über die Beibehaltung dieses Verwalters
oder die Bestellung eines andern einstweiligen
Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas
an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Bes-
itz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm
etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an
dessen Erben zu verabfolgen oder zu zahlen, viel-
mehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum
1. September 1868 einschließlich dem Gericht oder
dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen Rech-
te, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
Pfanndhaber und andere mit denselben gleichbe-
rechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben
von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken
nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an
die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger ma-
chen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprü-
che, dieselben mögen bereits rechtsfähig sein oder
nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis
zum 20. August d. J. einschließlich bei uns schrift-
lich oder zu Protokoll anzumelden und dem-
nächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb
der gedachten Frist angemeldeten Forderungen,
sowie nach Befinden zur Bestellung des definiti-
ven Verwaltungspersonals

auf den **5. September d. J.**
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wapin**
im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 40 zu
erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat
eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen bei-
zufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm
Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der
Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen
Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns be-
rechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestel-
len und zu den Akten anzeigen. Denjenigen,
welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden
die Rechtsanwälte **Fiebiger, von Bieren,
Göcking, Niemer, Wille, Kruken-
berg, Glöckner, v. Radede, Seelig-
müller, Fritsch** und **Schlieckmann** zu
Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 11. Juli 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in Querfurt, mit 4 großen
Stuben, 6 Kammern, 2 Speisegewölben, 4
Küchen, Keller, großem Hof mit Thoreinfahrt,
Scheune, Stallung, Brunnen, ein Garten, wo
5 Baustellen benutzt werden können, der an
die Straße grenzt. Das Haus eignet sich zur
Deconomie, Gastwirthschaft, Holzgeschäft, Schmie-
de, Stellmacher. Nähere Auskunft ertheilt der
Sattlernstr. Hr. **Kippe** in Querfurt.

* Ein ohnweit Delitzsch und Leipzig gelege-
nes, mit fast neuen Gebäuden und namentlich
mit einem herrschaftlichen Wohnhause versehenes
Gut, habe ich zu verkaufen. Zur
Uebnahme sind 20,000 *M.* erforderlich.

Der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Auf dem Rittergute Friedeburg a/S. ste-
hen 20 Stück Böde (halb-englische) gegen Ent-
schädigung von 1 Louisdor pro Stück zu ver-
mieten.

Halle-Sorau-Cubener Eisenbahn-Actien.

Cours 76 % franco Provision. Die Original-Stücke sind stets bei
uns vorrätzig, Theilzahlungen bis 1. Januar 1869 gestattet. Die Coupons werden f. St. bei
uns im Auftrage der **Direction** kostenfrei eingelöst.

Hallescher Bank-Verein

von
Kulisch, Kaempff & Co.,
Brüderstraße 6.



Extrazug nach Cassel.

Am Sonntag den **19. Juli** er. wird ein Extrazug von Halle über Nord-
hausen und Goettingen nach Cassel abgelassen.

Abfahrt von Halle 4 Uhr Morgens,
Ankunft in Cassel 11 Uhr 35 Min. Vormittags,
Abfahrt von Cassel 7 = 50 = Abends,
Ankunft in Halle 3 = 30 = früh.

Es werden mit diesem Extrazuge nur Personen in III. Wagenklasse zu dem Preise von
2 *M.* 6 *S.* für Hin- und Rückfahrt befördert. Die Billete sind bei der Billet-Expedition in
Halle bis Sonnabend den 18. Juli er. Mittags 12 Uhr zu lösen. Später werden Billete zu
diesem Zuge nicht mehr ausgegeben.

Nordhausen, den 13. Juli 1868.

Der Betriebs-Director

Pomme.

Die Herren Commanditisten der Berliner Omnibus-Commandit-Gesellschaft

G. Busch, S. Rosenberg in Liquidation,
werden hierdurch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Zeichnungen auf Actien der

Allgemeinen Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft

bis spätestens **20. Juli a. c. Vormittags** bei den Herren **Feig & Pinkuss**
hier, Französische Straße 20a, erfolgen müssen. Unter Bezugnahme auf unseren V. Verwal-
tungs-Bericht erinnern wir daran, daß durch Verabsäumung obigen Termins die Commanditi-
sten späteren Schaden sich selbst zuzuschreiben haben.

Berlin, den 11. Juli 1868.

Die Liquidations-Commission.
von Gablenz.

Natürliches

Friedrichshaller Bitterwasser.

Mit frischer Füllung unserer Quelle sind alle Apotheken und Mineralwasserhandlungen neuer-
dings versehen.
Die Brunnendirection in Friedrichshall.

Unterleibs-Bruchleidende,

selbst solche mit ganz alten Brüchen, finden in weitaus den meisten Fällen vollständige
Heilung durch **Gottlieb Sturzneggers Bruchsalbe**. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit
einer Menge überraschender, amtlich bestätigter Zeugnisse zur vorherigen Ueberzeugung gratis.
Zu beziehen in Töpfen zu 1 *M.* 20 *S.* Dr. C. sowohl direct beim Erfinder **Gottlieb
Sturznegger** in **Herisau**, Kanton Appenzell, Schweiz, als auch durch
Hrn. **A. Günther**, zur Böwen-Apothek, Jerusalemstr. 16 in Berlin und
Hrn. **Wilhelm Kirschbaum**, Petersstraße 1 in Leipzig.



**Donnerstag den 16. Juli treffe ich mit
einem Transport der besten 4- u. 5-jäh-
rigen dänischen Pferde ein.
Simon Welsch im „Grünen Hof.“**

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in einer sehr lebhaf-
ten Garnisonstadt an der Eisenbahn,
worin acht Herbergen sich befinden,
nebst großem Tanzsaal und Garten,
sowie Kegelbahn, soll wegen Kränk-
lichkeit des Besitzers aus freier Hand
unter sehr annehmbaren Bedingun-
gen verkauft werden.

Die Uebergabe kann sofort erfol-
gen. Die Adresse ertheilt
Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Mein Hausgrundstück zu Salzünde,
4 Wohnungen enthaltend, mit Baum- und Gem-
mefügarten daran, zu jedem Geschäft sich eig-
nend, beabsichtige ich aus freier Hand zu ver-
kaufen. Ein Situationsplan davon liegt in
Halle a/S. gr. Klausstraße Nr. 30 bei Herrn
Ködderitz und in Eisleben im Gasthof
„zum Anker“ zur Einsicht und Auskunft aus.
Höfnstedt bei Bahnhof Leutzschenthal.
F. C. John.

Gesuch.

Ein f. Bier-Lokal oder Restauration
in einer Stadt wird zu pachten gesucht. Von
wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Expedi-
tion d. Ztg.

Einfache Buchführung

für den gesammten
Handwerkerstand,
oder Anweisungen, das
gesammte Rechnungswesen

deutlich und übersichtlich einzurichten
und zu buchen. — Nebst Schema's zur
Handwerker-Rechnungen, wie auch An-
weisungen zur richtigen Ausstellung von Wech-
seln, Anweisungen, Schuldscheinen,
Vollmachten, Lohn- und Mieth-Con-
tracten. — Von **Werther**, Buchhalter
in Hamburg. — Preis 10 *S.*

Vorrätzig in den Buchhandlungen von:
Schroedel & Simon in Halle,
von **Kuhn** in Eisleben, — **A. Huck**
in Zeitz, — **G. Prange** in Weissen-
fels, — **R. Pabst** in Delitzsch.

Ich offerire **Prima Pern-Gnau**
aus dem Depot der Herren **J. D. Mügen-
becher** in Hamburg unter Garantie eines
Eichhohfgehaltes von 13 %
Dürrenberg, Bahnhf.
G. Schweißert.

Halle im Pfefferschen Verlage erscheint:
Kirchenblatt
 für die Evangelischen Gemeinden der Provinz Sachsen.
 Herausgegeben

vom
 Superintendenten **Fabarius**.
 Preis jährlich 1 1/2 *Th.*

Das Kirchenblatt, — welches seit seiner Begründung (October 1867) eine immer lebhaftere Berücksichtigung gefunden hat, — ist durch seine gebiengen Artikel aus den verschiedensten Gebieten des kirchlichen Lebens von Interesse für Geistliche, Kirchenvorstände und Gemeindeglieder, auch außerhalb der Provinz Sachsen.

Das Blatt kann in ganzjährigem Abonnement durch alle Buchhandlungen und Postanstalten bezogen werden, durch die Buchhandlungen auch in halbjähr. und vierteljähr. Abonnement.

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von
Neustadt Nr. 3, Heinrich Schurig, an der Moritzkirche,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager selbstgefertigter Meubles in den elegantesten wie einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

Die Dütenfabrik v. Bernh. Levy, Halle a/S., Leipzigerstr. 8,

Düten:		Beutel:			
Nr. 1.	1 <i>lb.</i> rob. Caffee 1000 St.	5 1/2 <i>Sgr.</i>	Nr. 1.	1 <i>lb.</i> . . . 1000 St.	25 <i>Sgr.</i>
= 2.	2	6 1/2 . . .	= 2.	2	1 <i>Th.</i> 10 <i>Sgr.</i>
= 3.	4	8 1/2 . . .	= 3.	3	1 = 15 .
= 4.	6	10 1/2 . .	= 4.	4	2 = . . .
= 5.	1/2 <i>lb.</i>	14 1/2 . .	= 5.	6—7 <i>lb.</i>	3 = . . .
= 6.	1/2 <i>lb.</i> Reis	15 1/2 . .	= 6.	1/8 <i>lb.</i>	3 = 25 .
= 7.	1/2 <i>lb.</i> rob. Caffee	19 . . .			
= 8.	1	25 . . .			

und sind die Düten und Beutel je nach Größe in entsprechend starkem Papier gut gearbeitet. Aufträge nach außerhalb werden prompt ausgeführt. **Bernhard Levy.**

**Höchst wichtig für jede Hausfrau!
 Wasch-Crystall.**

Dieses kostbare Waschmittel, welches die Wäsche durchaus nicht angreift und in Folge seiner ausgezeichneten Eigenschaften schon so viel Anerkennung gefunden hat, indem erfens die Wäsche in der halben Zeit fertig und dann auch Seife gespart wird, ist wieder angekommen; à Paquet nebst Gebrauchsanweisung 18 *Sgr.* empfiehlt

Albert Schlüter, große Steinstraße.

Gekraute Rosshaare für Polsterarbeiten

von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt

Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Wer sich wahrhaft delectiren will, der kaufe **Neue Isländer Heringe** aus der Heringshandlung von **Boltze**.

Permanente Ausstellung für neue Erfindungen.

Eisnmöbel, schmiedeeiserne Bettstellen von 3 1/2 *Th.* an, mit **Spiralfeder matratten**, zusammenlegbar von 5 *Th.* an; **doppel-elast. Spiral-Einsatz matratten**, stärkste Reinlichkeit, überschwengliche Elasticität. **Kranken-, Bett-, Schaukel- und Armlehnstühle, Waschtisellen** in Säulenfaçon. Wirklich geruchlos transportable **Water-Closets, Flaschenschränke**, ein sicherer Aufbewahrungsort, **Haar-, Seegras- und Alpengras-Matratten, Steppdecken** u. c.

Eiskisten und Eisschränke

nach neuester und bester Construction. Prinzip: Wenig Eisverbrauch.

Garten- und Salonmöbel,

reichste Auswahl geschmackvoller Muster, durch die besten Neuheiten vermehrt, zu niedrigen Preisen.

Preislisten franco und gratis.

F. W. Schröder,
 Fabrikant und Constructeur.

Freybergs Garten (Chieme).

Donnerstag den 16. Juli Abends 7 Uhr

Grosses Militair-Concert des schlesw.-holst. Fü.-Reg. Nr. 86.

Zum Schluß grosses Land- und Luft-Feuerwerk.
 Bei ungünstiger Witterung den nächsten schönen Abend. Das Nähere die Bettel. Hierzu ladet ergebenst ein

Aug. Otto, conc. gepr. u. prakt. Feuerwerker.

Billets hierzu sind zu haben bei **Hrn. Dittler, gr. Ulrichstr., Hr. Stoy, Leipzigerstr. und Hr. Moritz, gr. Steinstr.**

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

Thermometer u. Barometer

in geschmackvollen Formen,

Reisszeuge

eigner Fabrik, 120 verschiedene Sorten,

Brillen u. Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern,

Schablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche und für Kinder,

Operngucker u. Fernröhre

von vorzüglicher Güte empfiehlt

Otto Unbekannt,

großer Schlamm 11.

2 Stück 4 fßige alte Postgestelle sind billig zu verkaufen Geißstraße Nr. 28.

Große Isländer Heringe,

fließend fett und weiß wie Speck, billigt bei

C. Müller.

Eine Wohnung für 200 *Th.* mit Wasserleitung zu vermieten kl. Klausstraße Nr. 13.

Neue saure Gurken. Boltze.

Ungarwein,

füss, von **C. W. Hellwig & Sohn** in Rawicz in Drig.-Flaschen empfang wieder **F. R. W. Kersten.**

Franzbranntwein mit und ohne Salz, auch in Gläsern à 2 *Sgr.*

Rum's, Arac's, Essenzen, Li-queure,

Halleschen Getreidekümmel, Neuen norweg'schen geruchlosen Leberthran in Drig.-Flaschen à 10 *Sgr.*

Bischof-Essenz in Gläsern à 4 u. 2 1/2 *Sgr.* empfiehlt **F. R. W. Kersten, Bräderstraße 15.**

Zellwiz.

Zu dem am 19. u. 20. d. M. veranstalteten Dergelbst werden auswärtige Freunde u. Gönner mit dem Bemerken hierdurch freundlich eingeladen, daß am zweiten Tage von Nachmittags 2 Uhr an Concert stattfinden wird.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unseres ältesten Sohnes **Hermann** mit Fräulein **Paulina Sendel**, Tochter des verst. Baumeister **Sendel** zu Nürnberg, zeigen wir Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hiermit ergebenst an.

Halle a/S., den 14. Juli 1868.

Dr. ph. **H. Grotjan** und Frau.

Todes-Anzeige.

Gestern früh 10 Uhr starb mein guter Schwager, der Königl. Stabsarzt **Dr. Hartisch** in Königsberg i/N. Diese Trauernachricht teilen wir vielen Freunden, mit der Bitte um stillen Beileid.

Halle, den 15. Juli 1868.

G. S. Brandt jun.

im Namen der Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Am 11. Juli starb unerwartet unser guter braver Bruder, Schwager und Onkel **Ferdinand Weineck** zu Gr. Storkwitz bei Torgau, was hiermit anzeigen die trauernden Hinterbliebenen.

Artern, Nordhausen, Ublisleben.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr nahm der Herr unser lieben Sohn und Bruder **Albert Nagel** seinem vollendeten 19. Lebensjahre nach kurzem Krankenlager zu sich.

Diese Trauernachricht widmen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid die Hinterbliebenen.

Trotha, den 14. Juli 1868.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

einem italienischen Polizei-Agenten gesehen. Letzterer wurde schon einen Tag nachher ermordet, und man glaubt, Scenen aus Balzac's Roman „Die Dreizehn“ zu erleben, wenn man sieht, was hier vorgeht. In Messina ist die Unsicherheit wo möglich noch größer, als in Palermo. Innerhalb zweier Monate sind in der Stadt selber zehn blutige Vorfälle zu beklagen gewesen. Am 2. Juli wurde ein Mann in einem der belebtesten Stadttheile um 5 Uhr Abends von 4 mit Masken versehenen Leuten angegriffen. Diese schossen mit Revolvern und Carabinern nach ihm, der bewaffnet war und sich zur Wehr stellte. Die Bewohner der Straße schlossen einfach Fenster und Thüren ihrer Häuser, um den Kampf nicht mit anzusehen. Der Nachfolger Valerio's wird als ein unfähiger Mensch bezeichnet.

Spanien.

Die Regierung hat sich genöthigt gesehen, die Marine-Infanterie aufzulösen, und nach der allerdings selten zuverlässigen Epoche wäre Catalonien in Belagerungszustand versetzt und die Garnison von Saragossa nach Ultracastilien geschickt worden. Wie man aus gut unterrichteten Kreisen erfährt, ist die Königin in solcher Angst, daß sie zu jeder Gewaltmaßregel ihre Zustimmung ertheilt. Die Verbannung des Herzogs und der Herzogin von Montpensier mußte ihr aber so zu sagen entrisen werden. Der Herzog lebte bekanntlich mit seiner Frau in Sevilla und er war seit 1864 gar nicht in Madrid gewesen, bis zum verfloffenen Mai, wo die Herzogin auf dringende Bitte der Königin nebst ihrem Manne nach der Hauptstadt gekommen war. Die Weiden blieben acht Tage im Schlosse und lebten ganz ausschließlich ihren Familien-Beziehungen. Im Jahre 1866 war die Herzogin, obgleich hoch schwanger, nach Madrid gegangen, um die Königin zu beschwören, sich durch die gefährlichen Rathschläge der Reaction nicht zu weit fortreißen zu lassen. Sonst hat sie sowohl als ihr Mann sich jeder politischen Kundgebung enthalten. Man ist in Madrid, wie es scheint, überrascht von der Ausweisungsmäßregel um so mehr, als die Regierung Stillschweigen über die Ursachen dieser ihrer Verordnung beobachtet.

Telegraphische Depeschen.

Oberfeld, d. 14. Juli. Die heutige „Oberfelder Zeitung“ vernimmt aus angeblich guter Quelle über die Basis der zur Zeit zwischen den Süddeutschen Staaten schwebenden Unterhandlungen, betreffend eine ständige Militärcommission, daß jeder der drei Staaten ein Mitglied zur Commission, die unter dem Präsidium Baierns ihren Sitz in München haben soll, ernennen würde. Beschlüsse sollen durch Majorität gefaßt werden. Der Hauptzweck der Commission wäre die Herstellung eines mit dem übrigen Deutschland harmonirenden Süddeutschen Defensivsystems. Die Süddeutschen Festungen sollen unter die Verwaltung der Commission gestellt werden, welche hinsichtlich aller Militärfragen zu consultiren wäre. Als Zeitpunkt für den Zusammentritt der Commission wäre schon der 15. d. in Aussicht genommen.

Stuttgart, d. 14. Juli. Der „Staats-Anzeiger für Württemberg“ bekämpft, daß in der vorgestern stattgehabten Conferenz zwischen dem Fürsten Hohenlohe und dem Fürstn. v. Varnbiller die Ratifizierung der Convention, betreffend die Festung Ulm, sowie eine Verabredung über die Bildung und den Zusammentritt einer süddeutschen Festungs-Commission erfolgt ist. — Der Fürst Hohenlohe ist nach Karlsruhe abgereist.

Frankfurt a. M., d. 14. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien sind heute Nachmittags hier eingetroffen und im „Ruffischen Hofe“ abgestiegen. Dieselben werden hier selbst acht Tage verweilen und während ihres Aufenthaltes dem Könige von Preußen in Ems einen Besuch abstatten.

Bremen, d. 14. Juli. Die Bremer Bank hat den Diskont von 3 auf 2 1/2 Prozent herabgesetzt.

Wien, d. 13. Juli. (Böh.) Der Kaiser kehrt morgen hierher zurück, um dem Ministerrath über die Wehrverfassung vorzutreten. Deshalb schiebt Beust seine Gasteiner Reise auf, und Andrássy kommt nach Wien. — Meyßenburg verließ am Sonnabend Rom, trifft morgen hier ein und tritt sofort seinen Urlaub an. — Bei der heutigen Landtagswahl stimmten auch die Geistlichen des Schottenstiftes für Gistra. Die Ultramontanen blieben der Wahl fern. — Die Vorlesungen an der reorganisirten Kriegsschule beginnen am 1. October. Völkerecht und Nationalökonomie werden vorgetragen werden. Als Professoren dieser Fächer sind Universitätscelebritäten in Aussicht genommen.

Triest, d. 14. Juli. In der verfloffenen Nacht haben tumuluarische Auftritte in Chioggia stattgefunden. Die Polizeiwache schritt ein, wurde aber mit Revolvergeschüssen empfangen, wodurch ein Mann getödtet und zwei verwundet wurden. Es gelang die Räubersführer zu verhaften, worauf die Ruhe wieder hergestellt wurde.

Triest, d. 13. Juli. Ueberlandpost. Aus Bombay wird vom 16. Juni gemeldet: Ferzoh Schah hat sich für das Bündniß mit Rußland erklärt. — Nachrichten aus Bokhara geben den Verlußt der Russen in der letzten Schlacht auf 3000 Mann an.

Rom, d. 13. Juli. Die Antwortnote des Fürstn. v. Beust auf die päpstliche Allocution ist durch den österreichischen Geschäftsträger dem Kardinal Antonelli überreicht worden. Der Ton der Note ist höflich aber fest. Fürst v. Meyßenburg ist gestern wieder abgereist.

Flora, d. 14. Juli. Die angekündigte Interpellation des Generals Camarmora, betreffend das Werk des preussischen Generalstabes über den Feldzug 1866 ist, wegen einer dienstlich nothwendigen

Reise des Generals, auf unbestimmte Zeit vertagt worden. — Die Tabaks-Pachtangelegenheit nimmt, trotz entgegenstehender Gerüchte, einen regelmäßigen und raschen Verlauf. — Der König wird heute in Florenz erwartet.

Brüssel, d. 14. Juli. Der „Moniteur belge“ publicirt einen Bericht des Ministers des Innern über die Gefährlichkeit des Nitroglycerins, sowie ein königliches Decret, welches die Fabrication, die Aufbewahrung, den Transport und die Anwendung dieses Stoffes im ganzen Königreiche unterjagt.

Madrid, d. 14. Juli. Es wird versichert, daß der Herzog von Montpensier die Absicht haben soll, sich nach Portugal zu begeben.

Lissabon, d. 14. Juli. Das Ministerium hat seine Entlassung eingereicht. Der König hat dieselbe angenommen und den Herzog v. Loulé mit der Neubildung des Cabinets beauftragt.

Christiania, d. 13. Juli. Einem aus Arendal eingegangenen Telegramm zufolge hat daselbst diese Nacht eine große Feuersbrunst gewüthet. Das Feuer entstand gestern Abend und dauerte bis heute früh 5 1/2 Uhr, wo es endlich gelang, desselben Herr zu werden. Die Zahl der niedergebrannten Häuser wird auf 100 angegeben.

Belgrad, d. 13. Juli. Der Fürst Alexander Karageorgewich ist als Mitschuldiger der Mordverschwörung durch gerichtliches Edict auf den 21. d. vor das hiesige Stadt-Gericht vorgeladen worden.

Petersburg, d. 14. Juli. Die Staatsbank hat für die Hauptanfsatz und die Succursalen den Zinsfuß für Wechsel auf 5 1/2 und den für Vorschüsse auf Werthpapiere auf 6 Prozent herabgesetzt.

Vermischtes.

— [Eine heldenmüthige That.] Ein trauriges Ereigniß trug sich in der Nacht zum 8. d. in Königszberg zu. Etwa um halb zwei Uhr stand plötzlich das große Gebäude, Tragheimer Kirchenstraße Nr. 1, dem Particulier Görke gehörig, in hellen Flammen. Gegen zwanzig Familien, welche in diesem Hause wohnten, eilten unter Jammer und Wehklagen auf die Straße, während die schnell herbeigekommene Feuerwehr ihre Thätigkeit zu entwickeln begann. Da erscholl der Ruf, es seien oben in der brennenden Dachetage noch mehrere Personen, denen die Rettung durch die brennende Treppe und den fürchterlichen Rauch unmöglich gemacht würde, und in der That erblickte man einen Arm aus einem etwa 9 Zoll im Durchmesser haltenden Loch in der Mauer, der nach Rettung zu winken schien. Von keiner Seite war ein Zugang möglich, obgleich der brave und unerfrockene Brand-Director in eigener Person, von den besten seiner Getreuen begleitet, kein Mittel unversucht ließ, zu dem Unglücklichen zu gelangen. Es war keine Secunde Zeit zu verlieren, er ergreift eine Leiter und will den Rettungsversuch selbst wagen, woran ihn indeß drei seiner heldenmüthigen Feuermänner verhindern, und der Feuermann Stenzel, ohne sich zu besinnen, das kühne Werk beginnt. Mit wunderbarer Sicherheit und Präcision steigt er mit Leitern an der Vorderfronte des vierstöckigen Hauses in die Höhe nach der Deffnung zu, wo noch immer der Menschenarm sich bewegte; er hat den obersten Stock erreicht und ist etwa nur noch eine halbe Leiterlänge von dem Unglücklichen entfernt, als er zu seinem Schrecken gewahrt, daß er die Leiter nicht nochmals anlegen könne, da an dem Dache kein Gegenstand ist, an welchem dieselbe eingehaft werden kann. — Ein schnelles Befehdigen mit den ihm gefolgten beiden Cameraden ließ ihn nun ein Werk ausführen, das an Kühnheit und Unerfrockenheit alles bis jetzt Gesehene überstieg. Die Leiter wurde von den beiden Männern gehalten, während Stenzel sie besteigt, und da er immer noch etwa 4 Fuß von der beschriebenen Deffnung entfernt war, sich auf die beiden spitzen Leiterbäume stellt, und so in dieser Grausen erregenden Stellung mit seiner Art die Deffnung in der Mauer zu erweitern begann. Doch die lebenden Flammen zischen immer näher, der Unglückliche im Innern brüllt nach Rettung, und Stenzel verdoppelt seine Kräfte. Er reicht seine Art demselben durch das Loch und ruft ihm zu, mitzuhelfen, während er sich eine andere Art reichen läßt und rüstig das Loch erweitert. Und alles dieses auf den beiden Enden der Leiter stehend ohne jede andere Haltung oder Stütze. Das Publikum wagt keinen Laut, es hält ein Jeder den Athem an, während die Aufregung dicke Schweißtropfen von den Gesichtern rinnen läßt. Da erscholl erst ein leiser allgemeiner Ruf, er wird stärker, Alles drängt näher, um eine kaum geahnte Möglichkeit von dem braven Feuermann möglich gemacht zu sehen: ein Freudenschrei und ein endloser Jubel verkünden, daß der Unglückliche aus dem erweiterten Loch mit hundertfacher Lebensgefahr herausgezogen und von seinen Rettern heruntergetragen wird. Leider sollte es den unsäglichen Mühen der Feuerwehr nicht gelingen, die noch oben befindlichen beiden andern Menschen aus den Flammen zu retten. Der Sohn des Hauseigentümers Görke, sowie ein Solbat vom 1. Infanterie-Regiment fanden den Tod, der Erstere durch Erstickten, der andere in den Flammen. Der Gerettete war gleichfalls ein Soldat vom 1. Regiment.

— Rom, d. 9. Juli. In der Compagnie des Hauptmanns Jenner aus München wurde eben ein Zuave aus Westfalen und in noch jugenlichem Alter durch das Kriegsgericht zu sechsjähriger Galeerenstrafe verurtheilt. Weßhalb? Der unerfahrene Jüngling hatte, wie so mancher andere durch falsche Vorpiegelungen gewisser Seelenverkäufer betrogen, im päpstlichen Militärdienste ein Paradies zu finden gehofft; statt dessen glaubte er nun in die unfreundlichste Sahara eingetreten zu sein. Er brachte daher seine Lucubrations darüber zu Papier, sich

zu trösten und Andere zu warnen, und theilte sie verschiedenen Blättern mit; ein geistlicher Clericaler sammelte sie alle und sandte sie dem Kriegs-Minister Kankler hierher ein. Später scheinen auch einige seiner Briefe auf hiesiger Post geöffnet zu sein. Er wurde der böswilligen Verleumdung des Zuavencorps, besonders der päpstlichen Regierung, vom Kriegsgerichte für schuldig erklärt und zu der erwähnten Strafe verurtheilt, die er bereits antrat.

— Paris, d. 12. Juli. Gestern ist der älteste Academiker Herr Biennet im Alter von 91 Jahren gestorben. Er begann sich früh bemerklich zu machen als Präsident eines Clubs von Jünglingen. Er trat später in die Marine-Artillerie und gerieth 1796 in englische Gefangenschaft. Er stimmte gegen das lebenslängliche Consulat, was seinem Avancement hinderlich gewesen. Bei der Schlacht bei Leipzig gerieth er abermals in Gefangenschaft. Während der zweiten Restauration diente er im Generalstabe und um diese Zeit begann er seine literarischen Arbeiten. Unter Ludwig Philipp saß er in der Pairskammer.

— Die Zahl der Unglücksfälle, welche die Feuersbrunst in der Central-Halle zu Paris herbeigeführt hat, scheint noch bedeutender zu sein, als anfänglich gemeldet wurde. Die Zahl der Verwundeten wird von einigen Blättern auf 15 bis 16, die der Todten auf 2 bis 3 angegeben. Die zahlreichen Verwundungen sind hauptsächlich durch den Einsturz eines Theils der Kellergewölbe herbeigeführt worden. Außer den 160,000 Pfund Butter soll etwa eine Million Eier verbrannt sein. Bis jetzt weiß man nichts Sicheres über die Entstehung des Feuers.

— Die „Zukunft“ veröffentlicht die Statuten eines „internationalen Frauenbundes“, der wie die Freiheits- und Friedensliga, deren schönere Hälfte er zu bilden bestimmt ist, in Genuß seines Sitz hat, nebst einem Circular der Vorsitzenden, Marie Goepff in Biel (Schweiz). Der Bund hat den Zweck, die Männer in ihren Bestrebungen für Freiheit, Bildung und Wohlstand zu unterstützen und wird also dem modernen Staate ein besonderes Augenmerk zuwenden! —

Wander-Vermählung

des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Vereins.

Die am 25. Juni d. J. in Alerbach (Ammerich) bei Naumburg abgehaltene Wandervermählung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts-Vereins zu Halle a/S. hatte sich, vom schönsten Sommerwetter begünstigt, einer ziemlich zahlreichen Beteiligung von Alterthumsfreunden aus Naumburg, Porta und Umgegend zu erfreuen. Der Vorsitzende Dr. Dämmler eröffnete die Sitzung mit einer Begrüßung der Vermählung und schloß darauf eine kurze Uebersicht über die Geschichte des Vereins an. Nachdem der Verein am 16. Juni 1823 nach dem Willen seines Gründers, des Geheimen Regierungsraths Lepsius, von Naumburg nach Halle verlegt wurde, hielt er an diesem Tage seit 45 Jahren zum ersten Male wieder in der unmittelbaren Umgebung Naumburgs eine Sitzung. Begünstigt durch die Anwesenheit der hiesigen unter schönem vortheilhaftem Wetter, sowie durch ein Zusammenwirken zahlreicher geistiger Kräfte, wie es die größte Stadt nur ermöglicht, nahm der Verein unter schönem vortheilhaftem Wetter, Prof. Dr. G. B. Mann, einen rührenden Aufschwung, obwohl sich seine Tendenz allmählich änderte. Von den alten allgemeinen historischen und antiquarischen Bestimmungen, welche namentlich der frühere Secretär Kruse verfaßte, zog er sich auf das engere Gebiet der Provinzialgeschichte zurück, der er in seiner Zeitschrift, dem „Neuen Mittheilungen“, einen Mittelpunkt gab. Hierbei erweckte er sich namentlich auch der Unterforschung der größeren Städte der Provinz, wie Magdeburg, Naumburg, Eisenach, Quedlinburg, Merseburg, Mühlhauzen und Halle. Und auch nachdem für einzelne Landestheile der Provinz, wie für die Altmark, den Kurkreis, das Erzbiethum Magdeburg, Erfurt, die Grafschaft Mansfeld, die Harzlande besondere Localvereine gegründet sind, ist der Thüringisch-Sächsische seiner alten Tradition treu geblieben und bietet in seiner Zeitschrift ein Centralorgan für die Geschichte der bunt zusammengelegten Provinz, indem er sie vorzugsweise für allgemeine, nicht geradezu nur locale Forschungen offen hält. Auch er ist ein Beispiel, wenn auch zunächst in bescheidenen Grenzen, zwischen den alt- und neupreußischen Theilen der Provinz Sachsen.

Hierauf sprach Dr. Moritz Heyne aus Halle über mittelalterliche Kirchenbauten Naumburgs und Portes. Derselbe knüpfte an das jüngst erschienene Werk Corffens „Alterthümer und Kunstdenkmäler des Eßbergerklosters St. Marien und der Landesschule zur Pforte“ (Halle, Wallenhaus, 1868) an, dessen große Bedeutung nicht nur für die Provinzialgeschichte, sondern mehr noch für die deutsche Kunsthistorie gebührend hervorgehoben wurde. Nach einer historischen Einleitung über die älteste Geschichte Naumburgs, über die Stiftung des Klosters Pforte, sowie über die Einrichtung der Eßbergerlöcher im Allgemeinen, namentlich soweit eine solche an den Wandmalereien des Ordens hervortritt, behandelte er die Baugeschichte des Naumburger Domes, sowie einer noch jetzt erhaltenen Capelle zu St. Hadbald, deren Baugang ungefähr um das Jahr 1200 fällt, ausführlicher. Hierauf ging er auf die nach 1137 erbaute Kirche zu Pforte über, die in den Jahren 1251—68 im frühgothischen Style umgebaut wurde, ferner auf den daran folgenden Kreuzgang, und schilderte endlich die im Schulgarten zu Pforte gelegene sogenannte Apsisapelle, welche noch im ersten Viertel des 13. Jahrhunderts angefertigt ist. Er wies dabei namentlich, was im Corffenschen Buche übersehen worden ist, auf den engen Zusammenhang zwischen den Bauten von Naumburg und Pforte hin; auf den Zusammenhang, der sich in gleichen, oder doch aufs höchste sich ähnelnden Detailsformen hier wie dort auspricht, und der sich namentlich recht prägnant in der Apsisapelle zu Pforte zeigt, deren östlichem Theile anfügbar die Capelle in der Capelle St. Hadbald zu Naumburg zum Vorbild gedient hat. Auch der nach 1251 erbaute Chor der Kirche zu Pforte zeigt im Detail namentlich an Fenstern und Pfeilern die größte Aehnlichkeit mit dem ganzen, 1248 erbauten Westchor des Domes zu Naumburg. Dieser Zusammenhang erklärt sich durch die Nähe beider Orte, durch die Wahl eines und desselben Materials für die Bauten (Steine aus dem Beruche bei Balgöbde) und vorzüglich auch durch die an beiden Orten gleichzeitig herrschende rege Bauartigkeits, die eine gegenseitige Befruchtung mit Plänen, Gedanken, technischen Vortheilen und Handarbeiten natürlich erscheinen läßt.

Zum Schluß referirte der Vereinssecretär, Oberlehrer Opel aus Halle, über eine Heilte Christi des Neichstagsmittelalters Freiherren von Haake, über die Wiederherstellung eines deutschen Reichsarcbivs und über Reformen im Archiwesien, Berlin 1868, durch welche empfohlen wird, das Archiwesien zur Bundesangelegenheit zu machen und die dem norddeutschen Bunde zuständige Reihe des ehemaligen Reichsarcbivs, sowie Theile der einzelnen Landesarcbivs zu einem neuen Reichsarcbivs zu vereinigen und alle Urkunden bis zum J. 1300 in einem großen Uebersichtswerk zu sammeln und zu veröffentlichen. Kleben sich nun auch gegen einen solchen Plan erhebliche Einwendungen, wie sie in der That auch bereits der Großherzogliche Archivar Dr. Buchardt in Weimar erhoben hat, machen lassen, so wird man doch den Wünschen des Reichsarchivs nach Reformen im Archiwesien, welche sich vornehmlich auf die Beschaffung besserer und vollständiger zureichender Localen, sowie auf eine mehrjährige und den Verhältnissen entsprechende Stellung der Archivarbanten beziehen, keine Zustimmung nicht verweigern können.

Nachdem hierauf die Verhandlungen durch den Vorsitzenden geschlossen waren, vereinigten sich die Anwesenden zu einem heitern Abendessen, bei welchem Prof. Dr. Dämmler die Veranstaltung nahm, Er Majestät dem Könige, der gerade an diesem Tage der Enthüllung des Lutherdenkmals zu Worms beivohnte, als Schirmherrn des deutschen Protestantismus ein Hoch zu bringen. (H. Z.)

Meteorologische Beobachtungen.

	14. Juli.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,23 Bar. L.	334,07 Bar. L.	334,61 Bar. L.	334,50 Bar. L.	
Dunstdruck	6,26 Bar. L.	5,90 Bar. L.	5,40 Bar. L.	5,55 Bar. L.	
Rel. Feuchtigkeitsg.	87 pCt.	42 pCt.	64 pCt.	64 pCt.	
Lufthöhe	15,2 G. Nm.	22,0 G. Nm.	17,3 G. Nm.	18,2 G. Nm.	

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.
Am 14. Juli.

Beobachtungszeit. Stunde	Ort	Barometer.		Wind	Wimm. Himmelsanstr.
		Var. Lin.	Reaum.		
7 Morg.	Königsberg	336,6	15,9	NO., schwach.	heiter.
6	Berlin	335,8	14,9	O., schwach.	heiter, gef. Neb.
	Toson	333,4	14,1	NO., mäßig.	W. u. Neb. dicht. Neb., gef. Gewitter.
7	Hayaranda (in Schweden)	338,8	8,8	N., schwach.	heiter.

Marktberichte.

Magdeburg, den 14. Juli. Weizen — Roggen — Gerste — Hafer — Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß — 1/2. Rüböl loco ohne Faß — 1/2. Mehl 3 Pfd. bis 3 Pfd. 25 1/2. Roggen 2 Pfd. 10 1/2 bis 2 Pfd. 17 1/2. Gerste 1 Pfd. bis 2 Pfd. 22 1/2. Hafer 1 Pfd. 5 1/2 bis 1 Pfd. 8 1/2. Rüböl pr. Etr. 11 1/2. Leinöl pr. Etr. 13 1/2. Braunenmehl pr. 180 Quart incl. Faß 31—31 1/2. Berlin, d. 14. Juli. Weizen loco 78—104 p. pr. 2100 Wd. nach Qua. lität, feiner weißer polnischer 98 1/2 p. ab Bahn bez., pr. Juli 75 1/2—78 1/2 p. bez., Juli/Aug. 70 p. bez., Sept./Oct. 66 p. bez., Nov./Dec. 65 1/2 p. bez. — Roggen loco 76—78 p. bez., pr. 2000 Wd. bez., pr. Juli 64 1/2—57 1/2 p. bez., Juli/Aug. 51 1/2—52 1/2 p. bez., Sept./Oct. 50 1/2—50 1/2 p. bez. u. Br., Oct./Novbr. 49 1/2—49 1/2 p. bez., Novbr./Decbr. 48 1/2—48 1/2 p. bez. — Gerste, große und kleine, 42—53 p. pr. 1750 Wd. — Hafer loco 31—35 1/2 p. incl. 34—1 1/2 p. fein incl. 35 1/2 p. galli, 32 p. ab Bahn bez., pr. Juli 30 1/2—1/2 p. bez., Juli/Aug. 28 1/2 p. bez., Sept./Oct. 28 1/2 p. bez., Novbr./Dec. 28 1/2 p. bez. — Erbsen, Kochwaare 63—68 p., Futterwaare 53—62 p. — Wintererbsen 73—77 p. — Wintererbsen 72—75 p. — Rüböl loco 97 1/2 p. bez., pr. Juli, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 97 1/2 p. bez., Sept./Oct. 95 1/2 p. bez., Oct./Nov. 95 1/2 p. bez. — Leinöl loco 12 1/2 p. pr. Juli/Aug. 12 1/2 p. incl. Faß bez. — Spiritus loco ohne Faß 19 1/2 p. bez., pr. Juli, Juli/Aug. u. Aug./Sept. 19—1 1/2 p. bez. u. Br., 19 G., Sept./Oct. 17 1/2 p. bez. u. Br., 1 1/2 G., Oct./Nov. 16 1/2 p. bez. — Weizen loco in feiner Waare beachtet, Termine, ausgenommen pr. Juli, vorbehalten. Roggen/Termine erwähnen matt mit billigeren Offerten. Nachdem hier Mehreses gehandelt wurde, befestigte sich die Stimmung, so daß Preise eine steigende Richtung verlorsten, wobei besonders die neuen Erbsen beliebt blieben. In der 2. Börsenabtheilung wurde die Haltung ruhiger, inmerhin sind die Notizen für nahe Lieferung 1/2 p. für spätere Lieferung c. 1/2 p. höher als gestern. Lecoware ließ sich gut plätzen, gefund. 400 Ctr. Sauer loco und Termine hft., gefund. 1800 Ctr. Rüböl flau unter dem Eindrucke der auswärtsigen niedrigeren Verarbeit. und löstten alle Termine ca. 1/2 p. pr. Ctr. im Preise ein. Spiritus gleichfalls matt eröffnend, schloß wieder feier und gegen gestern ohne wesentliche Veränderung, gefund. 4000 Quart.

Leipziger Del- und Producten-Handelsbörse vom 14. Juli. Weizen, 2040 ℓ Wtto., loco: nach Qual. 78—93 p. St. Roggen, 1920 ℓ Wtto., loco: nach Qual. 56—59 p. St. feine Waare 56 p. Ed. pr. Sept./Oct. 56 p. St. Gerste, 1680 ℓ Wtto., loco: nach Qual. 45—50 p. St. Hafer, 1200 ℓ Wtto., loco: 33 p. St., 32 p. St., 31 1/2 p. Ed. Erbsen, 2160 ℓ Wtto., loco: nach Qual. 61—67 p. St., 62 p. St. Wicken, 2160 ℓ Wtto., loco: nach Qual. 51—52 p. St. Mais, 2040 ℓ Wtto., loco: nach Qual. 50—54 p. St. Raps, 1800 ℓ Wtto., loco: 73 p. St. pr. Aug./Sept. 73 p. St.; pr. Sept./Oct. 74 p. St. Rüben, 1800 ℓ Wtto., loco: 67 p. St. Rüböl, 1 Ctr., loco: 10 1/2 p. St.; pr. Aug./Sept. 10 p. St.; Oct./Nov. 10 1/2 p. St. Leinöl, 1 Ctr., loco: 13 p. St. Mohndl, 1 Ctr., loco: 18 p. St. Spiritus, 8000 % Tralles, loco: 19 1/2 p. St.; pr. Sept./Oct. 19 p. St.; pr. Oct. 19 p. St.; pr. Nov./Dec. 16 1/2 p. St.; pr. Dec. Mai in gleichen Monaten 17 p. St., 16 p. St.

Dresden, d. 14. Juli. Spiritus pr. 8000 p. C. Tralles 18 1/2 p. Br., 1/2 G. Weizen, weißer 87—111 1/2 p., gelber 87—107 1/2 p. Roggen 56—69 1/2 p. Gerste 45—60 1/2 p. Hafer 36—39 1/2 p.

Stettin, d. 14. Juli. Weizen 82—93 bez., Juli 86, Juli/Aug. 83, Sept./Oct. 75 1/2 bez. u. Br. Roggen 58—59, Juli 58 1/2—57 1/2 bez., Juli/Aug. 52 1/2 Br., Sept./Octbr. 51 bez. u. Br. Frühj. 47 nom. Rüböl 9 1/2 Br., Juli/Aug. 9 1/2, Sept./Oct. 9 1/2 bez. Spiritus 19 1/2—1/2 bez., Juli/Aug. 18 1/2 Br., Sept./Oct. 17 1/2 G.

Hamburg, d. 14. Juli. Weizen und Roggen flau. Weizen pr. Juli 6400 Wd. Netto 130 Bancothaler Br., 129 G., pr. Juli/Aug. 129 Br., 128 G., pr. Herbst 124 Br., 123 G. Roggen pr. Juli 5000 Wd. Brutto 100 Br., 98 G., pr. Juli/Aug. 90 Br., 89 G., pr. Herbst 86 Br., 85 G. Hafer still. Rüböl flau, loco 20 1/2 pr. Oct. 20 1/2. Spiritus still, zu 26 % angeboten. — Sehr schwache Wetter.

Amsterdam, d. 14. Juli. Roggen auf Termine etwas niedriger, pr. Juli 20. Raps pr. Octbr. 61. — Weiter heftig.

London, d. 14. Juli. Aus New York vom 13. d. Abends sind pr. atlantische Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 110 1/4, Goldagio 41 1/2. Bonds de 1882 113 1/4, do. de 1885 —, do. de 1904 —, Baumwolle 32 1/4.

Liverpool, d. 14. Juli. Baumwolle: 8000 Ballen Umtas. Fein. Middleing Orleans 11 1/2, middleing Amerikanische 11 1/2, fair Doller 9, middleing fair Doller 8 1/2, fair Bengal 8 1/2, New Comra 9 1/2, Fernam 11, Sumatra 9 1/2, Australische 12. — (Schlußbericht.) Baumwolle: 8000 Ballen Umtas, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. Stimmung ruhig.

Wasserstand der Saale bei Halle am 14. Juli Abends am Unterpegel 5 Fuß — Zoll, am 15. Juli Morgens am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
Wasserstand der Saale bei Bernburg am 14. Juli Morgens 2 Fuß 11 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 14. Juli am neuen Pegel 3 Fuß 5 Zoll.
Wasserstand der Elbe bei Dresden am 14. Juli 1 Elle 23 Zoll unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Leipziger Börse vom 14. Juli. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 p. 84 1/2 %, do. v. 1855 v. 100 p. 8 3/4 % 77 1/2 %, do. v. 1847 v. 500 p. 8 3/4 % 82 1/2 %, do. v. 1852, 1855 v. 500 p. 8 3/4 % 91 1/2 %, do. v. 1858 — 1842 v. 500 p. 8 3/4 % 91 1/2 %, do. v. 1866 u. 1868 v. 500 p. 8 3/4 % 91 G., do. v. 100 p. 8 3/4 % 82 1/2 %, do. 500 p. 8 3/4 % 106 %, do. 100 p. 8 3/4 % 106 %.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Die dem Gärtner Friedrich Adolph Supe im „Kessel“ bei Diemitz gehörigen, im Hypothekenbuche von Stadfeld Halle vol. I. No. 7 eingetragenen Grundstücke, „Kessel“ benannt, bestehend aus:

- 1) einem Wohnhause nebst Zubehörungen, taxirt auf 1933 *fl.* 3 *gr.* 9 *z.*,
- 2) circa 9 Morgen 84 \square Ruthen Gartenland mit Einschluß von 12 \square Ruthen Hofraum, taxirt auf 7155 *fl.* 24 *gr.*,

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Zare, soll am 17. Octbr. d. J. von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Walke an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle a/S., den 10. März 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Die den Erben der geschiedenen Rosine Wilhelmine Winter geb. Laue, später wieder verehelichten Naumann, und dem Gemann der letztern, Handelsmann Johann Friedrich August Moritz Naumann hier gehörigen, im Hypothekenbuche von Halle Vol. 53. sub No. ¹⁹³⁴/₁₉₃₅ eingetragenen Grundstücke:

- A. ein Haus und Hof, auch Gartenstück,
 - B. einen sub numero (früher No. 1935) dabei belegenen Gartenstück,
- abgeschätzt auf 4061 *fl.* 7 *gr.* 6 *z.* zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Zare, soll

am 23. September 1868 von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter Hinrichs an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 11, theilungshalber subhastirt werden.

Bezüglich der Hälfte der verehelichten Naumann werden alle unbekanntes Realpräcedenten aufgegeben, sich bei Vermeidung der Präclufion spätestens im Termin zu melden.

Halle a/S., den 31. Mai 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

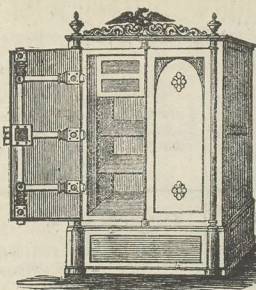
Königl. Kreisgericht Halle a/S.
Die der verwitweten Bäckermeister Siering, Pauline Wilhelmine geborene Schippel und den 5 Geschwistern Julius Bernhard Gustav — Friedrich Louis Richard — Therese Louise Anna — Christian Leonhard und Wilhelmine Abelheid Siering gehörigen Grundstücke, nämlich:

- 1) das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 63 No. 2262 eingetragene Mansstück No. 1e im kurzen Sand von 15 \square Ruthen, worauf ein Wohnhaus mit Ställen erbaut ist;
- 2) das im Hypothekenbuche von Halle Vol. 63 No. 2268 eingetragene Mansstück No. 1d im kurzen Sand von 15 \square Ruthen, zusammen abgeschätzt auf 9282 *fl.*, — im Einzelnen zu 1) 4432 *fl.*, zu 2) 4850 *fl.*, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Zare, sollen

am 26. Januar 1869 von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Woffe an ordentlicher Gerichtsstelle Zimmer Nr. 11 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Halle a/S., den 3. Juli 1868.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.



Bodendick & Hellwig, Halle a/S., Niemeyerstrasse Nr. 7, Kunstschlosserei,

Fabrik feuerfester und diebessicherer Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke, Comptoirthüren, Chatulsen neuester Construction und unter Garantie, sowie aller Arten Sicherheits-Schlösser, eiserner Jalousie's etc.

Bezügliche Reparaturen werden prompt und billigst ausgeführt.

Hülsbergs Tannin-Balsam-Seife

ist lediglich und allein in Halle a/S. bei A. Hentze, Schmeerstraße 36, und bei F. Laage & Co., Herrenstraße 11, ächt zu haben. Um das Publikum vor Täuschungen zu bewahren, mache ich dies nochmals bekannt. Berlin, d. 11. August 1867. C. G. Hülsberg.

Bindel & Wiegner, gr. Ulrichsstr. 50, empfehlen ihr Lager

technischer Gummi- u. Gutta-Percha-Waaren, als: Platten, Schnüre, Verdichtungsringe, Pumpenklappen, Schläuche zu Wasser-, Gas- und Säureleitungen u. c., wie auch Treibrieme von Gummi, Gutta-Percha und bestem Kernleder.

500 Mille Prima Ambalema-Cigarren sind mir zu dem billigen Verkauf von nur 7 Thaler pro Mille von einer ganz soliden Fabrik übergeben worden. — Bei Abnahme von größeren Posten tritt noch weitere Preisermäßigung ein.

Theodor Hoch in Leipzig,
Halle'sche Straße (Ecke).

In einer Provinzialstadt einige Stunden von Halle, 3/4 St. von der Eisenbahn, ist ein Grundstück mit Einfahrt, großem Hof, Keller, Scheune, Ställen und Garten, vorzüglich für einen Stellmacher passend, indem ein solcher wegen vieler Arbeit gebraucht wird, mit 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Zeuner in Halle, Karzerplan 4, 2 Tr.

Ein neues Grundstück in Halle, in der Nähe der Bahn, mit Gas- und Wasserleitung, zu verschiedenen Geschäften passend, ist wegen Verletzung des Besitzers mit 800—1000 *fl.* Anzahlung, Hypothek sechs Jahre gesichert, sofort zu verkaufen durch Zeuner, Karzerplan Nr. 4, 2 Tr.

In einer Fabrikstadt, einige Stunden von Halle, an der Eisenbahn, ist ein neues Grundstück, verbunden mit frequenter Restauration, großem Garten, gutem Keller und Regelbahn, wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 2000 *fl.* Anzahlung, Restkaufgelder sechs Jahr gesichert, sofort zu verkaufen durch Zeuner in Halle, Karzerplan Nr. 4, 2 Tr.

Faß-Verkauf.
Zu der diesjährigen großen Obst- u. Wein-ernte empfehle ich mein bedeutendes Lager von leeren Weinfässern, von allen Sorten die größte Auswahl.

F. B. Schaale, Böttchermeister,
Faß- u. Reifenhändler in Leipzig.

Sehr schöne 92 Kub.-zöll.
Kohlensteine,
à Mille 3 *fl.*, ab Kohlen-Niederlage vor Halle bei Diemitz, empfiehlt
Oscar Zeising.

Gesuch!
Zwei erfahrene Orgelbau-Gehülfen, in der Sinarbeit und Intonation möglichst selbstständig, sinden dauernd Placament beim Orgelbauer H. Voigt in Stendal in d. Utmarsk.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. d. Mtz. ab das Kluge'sche Klempnergeschäft und Waarenlager übernommen habe, und ferner stets bemüht sein werde, die an mich ergehenden Aufträge pünktlich auszuführen.

Carl König, Klempnermeister in Börbitz.
Einen Lehrling sucht
Carl König, Klempnermeister in Börbitz.

Die so beliebten

Seidelträger

find wieder vorrätzig bei
Otto Linke,
gr. Ulrichstr. Nr. 4.

Wein-, Bier- u. Med.-Korke, sowie Korke-spunde billigt in der Fabrik
Stutzbach & Schuchardt, Harz 14.

Buchene Holz-Kohle,

pr. Str. 1 *fl.* 8 *gr.* (ca. 1 Tonne), empfiehlt
G. Beyer.

Auf der La Baumeschen Biegelei zu Schlettau stehen noch:
circa 70 Mille gute Poröse Steine, à Mille 5 *fl.* ab Biegelei, und circa 350 Mille fest gebrannte Mauersteine, à Mille 7 *fl.*, bei Abnahme über 20 Mille 6 $\frac{1}{2}$ *fl.*, per Casse zum Verkauf. — Näheres beim Aufseher Fraundorf auf der Biegelei oder bei H. R. Kegel in Halle a. d. E.

Besten frischen Engl., Stettiner u. Pomm. Portland-Cement empfehlen billigst
Halle a/S.
C. G. Fritsch & Co.

Ein gut erhaltenes **Pianoforte** (Polisander) steht billig zum Verkauf. Leipzigerstraße Nr. 29.

Spanien.

Madrid, d. 12. Juli. Heute hat im Prado die angekündigte Herrschau stattgefunden. General Pezuela hielt eine Ansprache an die Truppen, worin er sich über das beabsichtigte Pronunciamiento der verhassten Generale in bitterm Tadel ergoß.

Bermischtes.

Berlin. Die „N. C. R. Z.“ meldet: Auf Anregung des Decans der theologischen Facultät, Professor Semisch, hat der Senat der hiesigen Universität einstimmig eine akademische Jubelfeier des 100jährigen Geburtstages Schleiermachers (21. Nov. d. J.) beschlossen. Dem Vernehmen nach ist eine gleiche Feier auch vom Magistrat hiesiger Residenz in Aussicht genommen.

Die königliche Akademie der Künste in Berlin hat wieder eine Concurrenz ausgeschrieben für Studirende der musikalischen Composition, wie ihr dies gemäß der Uebnahme einer in dem Testamente Giacomo Meyerbeer's gewünschten Verschickung alle zwei Jahre obliegt. Meyerbeer hat nämlich testamentarisch ein Capital von 10,000 Thlr. ausgesetzt, von dessen Zinsen unter dem Namen „Meyerbeer'sche Stiftung für Tonkünstler“ alle zwei Jahre dem aus der Concurrenz hervorgehenden Sieger 1000 Thlr. zu einer Studienreise durch Italien, Frankreich und Deutschland ertheilt werden sollen.

Erfolg der Eisenbahnen. Die Reise von Berlin nach nachfolgenden Städten erfolgte:

	im Jahre 1837:	t. J. 1868 dagegen:
	in 8 Tag. 10 Stund.	in 2 T. 3/2 St.
nach Mailand	8	18 1/2
Verona	8	18 1/2
Innsbruck	5	21
Paris	5	18
Basel	4	20
Wien	3	20 1/2
Nachen	3	20
Stuttgart	3	20
Carlsruhe	3	12
München	3	10
Wien	3	10
Köln	3	3
Frankfurt a. M.	2	10 1/2
Königsberg i. Pr.	2	13 1/2
Danzig	2	2
Prag	1	2 1/2
Breslau	1	9 1/2
Hamburg	1	9
Braunschweig	1	4
Dresden	1	4 1/2
Leipzig	1	18 1/2
Magdeburg	1	15 1/2

Ein Nachkomme Huf's. Der „Politik“ und dem „Vokrot“ wird geschrieben, daß sich den in Konstanz weilenden böhmischen Gassen ein Herr vorstellte, der von Huf's Familie abzudammen behauptete und die Wahrheit dieser Behauptung auch durch einen umfassenden Stammbaum erwies. Denselben zufolge hieß Johannes Huf's Vater Johann Joseph, geboren 1330 in Hufstine, dessen Sattin Elisabeth Dovicik; sie hatten 3 Söhne, und war Hieronymus, Johannes und Benedict. Huf's Familie wanderte später nach Salzburg, unter Leopold I. nach Altheim aus; der Fremde, der sich mit Magister Huf's blutsverwandt zu sein rühmt, heißt Nikolaus Huf's und ist Kaufmann in Langenen bei Nürnberg.

Heinrich Wilhelm Pabst, östr. Ministerialrath in Pension ist am 10. Juli in Hütteldorf bei Wien gestorben. Mit ihm geht der berühmteste der deutschen Landwirthe aus der rationalen Schule, welche Thier gegründet, zu Grabe. Der Verstorbene hat an der Spitze bedeutender landwirthschaftlicher Lehranstalten gestanden; er war Director in Ebena, später in Hohenheim; seit 1850 gehörte er Oesterreich an, wohin er zur Begründung der höheren landwirthschaftlichen Academie Ungarisch-Altenburg berufen war. Pabst war 1798 zu Maar bei Lauterbach im Großh. Hessen geboren.

Frankfurt a. D., d. 12. Juli. In der Nähe Frankfurts liegt ein ehemaliges Rittergut, dessen Besitzer, ein tüchtiger Landwirth von einigem Vermögen, mit einer großen Anzahl Kinder, namentlich heirathsfähigen Töchtern, gesegnet ist. Ein Berliner Bauernfänger, Ulrich mit Namen, fand sich zu einer Excursion nach dem tüchtigergelegenen Landth. veranlaßt. Gewisse Zeugen behaupten, der Besuch des genannten Ulrich sei eigentlich auf Grund einer Annonce erfolgt, in der heirathslustige Mädchen aufgefördert wurden, sich einen honneten Mann von Stand und Ansehen zu holen. Also eines Tages erschien und wurde willkommen geheißen auf jenem Gute ein hoher Heirathscandidat, der Graf Ulrich v. Ulrichs. Graf Ulrich war ein unscheinbares Männchen, von nicht gerade feinen Manieren, aber von einer Unerschämtheit, die moskowitzischem Adel vielleicht eigen sein mag, denn der Herr Graf gab an, aus dem schönen Lande Russisch Polen zu kommen, er führte mit sich nur zwei unscheinbare Röcke und ein Paar Beinkleider, dagegen aber zwei schöne russische Pelze. Graf Ulrich, Entrepreneur und General-Ingenieur, wie er sich auch nannte, gab vor, Güter in Russisch-Polen besitzen zu haben, welche ihm leider von der russischen Regierung confiscirt seien. Doch wären ihm immerhin noch Besetzungen in Preussisch-Schlesien geblieben, ein standesgemäßes Leben ermöglichten. Vorläufig habe er ein Geschäft mit dem preussischen Kriegsministerium abzumachen, von dem er Briefe aufwies. Die Familie, in welche der Herr Graf Lust zeigte, zu betrahen, begnügte sich mit diesen Auskünften über den Ursprung und das Besizthum des Grafen völlig und stand nicht an, ihn mit ausgesuchter Liebe und Herzlichkeit zu bewirthen. Der Herr Graf weilte Woche für Woche auf dem Gute bei seiner Braut. Eines Tages proponirte er seinem

zukünftigen Schwiegervater den Verkauf des Gutes an seine aräffliche Person. Es wurde sofort von einem Rechtsanwalt in Frankfurt der Kauf-Contract aufgenommen, in demselben aber durch des Letzteren Umsicht gegen den Willen des Gutsbesizers die Clausel eingeschaltet, daß das Gut erst nach erfolgter Anzahlung von 20,000 Thalern in den Besitz des Käufers übergeben solle, ein Umstand, der den Besitzer vor dem Verluste seines Gutes schützte. Endlich sollte der Graf entlarvt werden. Als zur eben vergangenen Mararethen-Messe Braute der Berliner Criminal-Polizei nach Frankfurt kamen, nahm der Dirigent der ländlichen Polizei, Stadtrath Bollmann in Frankfurt, Veranlassung, des russischen Grafen zu erwähnen. Der ist uns bekannt, hieß es alldal. Er ist ein Bauernfänger comme il faut und hat stets Passion gehabt, sich für einen Adligen auszugeben, wie die betreffenden Criminalacten nachweisen! Damit war die verhängnißvolle Stunde für den Herrn Grafen und seine Liebesabenteurer gekommen. Einige unscheinbare Droschken fuhrten in der Mittagsstunde vor wenigen Thoren nach dem Dorfe und hielten im Krüge, von Niemandem beachtet, denn in demselben verkehrten stets Frankfurter. Der erwählte Stadtrath und ein Executivbeamter schritten dem Gute zu, ließen sich melden und fanden die Familie und den Herrn Grafen beim Mittagmahle. Der Herr Graf mußten sich nun bequemen, ohne „gelegnete Mahlzeit“ gegast zu haben, in eine inzwischen voraufgelaufene Droschke zu steigen und nach dem Polizeiaufgange von Frankfurt zu wandern, wobei die Herren von der Berliner Polizei „Ulrichs“ sofort wieder erkannten. Ulrich sitzt gegenwärtig im Criminalgefängnis.

Erier, d. 10. Juli. Das militär-gerichtliche Urtheil über das vor einiaun Monaten zwischen zwei Offizieren des hohenzollernschen Füßlier-Regiments Nr. 40 dahier vorgefallene Duell ist nun erfolgt: für Lieutenant v. K., den Geforderten, lautet es auf 6 Monate, für Lieutenant M., welcher jetzt von den dabei erhaltenen Schußwunden genesen scheint, auf 6 Wochen Festungshaft.

Die Einnahmen der Tabakregie in Oesterreich belaufen sich nach der „Austria“ im J. 1867 auf 33,363,426 Fl., 49,951,252 Fl. oder 6,8 pCt. mehr als im J. 1866. Unter den Einnahmen pro 1867 befinden sich für Cigarren, die im Monat December 1867 in Preußen und in Sachsen abgesetzt sind, 31,553 resp. 24,665 Fl. Der Erlös von Tabakfabrikaten, die im Inlande verkauft sind, belief sich im J. 1867 auf 5,8 pCt. mehr als im J. 1866, ein Ergebniß, welches hauptsächlich durch den Absatz von Cigarren erreicht worden ist. Es wurden 50,701,484 Stück Cigarren mehr verbraucht als im V. Jahre, und zwar der Mehrzahl nach gemischte Ausländer (+ 26,749,192 Stück); der Verbrauch um Doppelcigarretten hat sich um 14,619,857 Stück gegen das Vorjahr gesteigert; von den neu in Verkehr gebrachten gemischten Virginia-Cigarren wurden 33,963,700 Stück abgesetzt. Der Ertrag der Regie hat im Küstenlande, in Dalmatien, Kärnten, Krain, Tirol und Vorarlberg ab-, in den sibirischen Kronländern zugenommen, am meisten in Ungarn (um 1,071,359 Fl.). Der Verbrauch an Rauchtoback steigerte sich gegen das Vorjahr um 1,173,358 Wiener Pfund, und zwar in den ordinären Sorten; von den feineren Sorten wurden 1,632,539 W. Pfd. weniger abgesetzt als in 1866. Der Consum von Schnupftoback nimmt von Jahr zu Jahr ab; der Ausfall im J. 1867 erreichte gegen das Vorjahr 2219 Wiener Centner; Ungarn verbrauchte nur 15,733 Wiener Centner Schnupftoback.

[Erdstoß.] Am 10. d. M., 10 1/4 Uhr Abends, wurde in Laibach ein übrigens unbedeutender Erdstoß verspürt.

In Pompeji wurden kürzlich inmitten der Ruinen zwei alte Bettstätten ausgegraben, deren eine wieder zusammengesetzt und in eines der Magazine des National-Museums zu Neapel gebracht worden ist. Das Material, aus welchem diese Bettstatt besteht, ist Bronze, nach griechischem Styl mit getriebenen Silber eingelegt, während sich an den Enden schön ausgeführte Amoretten befinden. Die Länge dieses Bettes beträgt 9 Fuß, die Breite 5 Fuß und die Höhe vom Boden an 2 Fuß. Nachdem das wiederhergestellte Werk der Prüfung sachkundiger Alterthumsforscher unterworfen worden ist, wird es seinen Platz in dem Museum erhalten.

[Neues Opernhaus.] In Wien wurde beschlossen, das Dach des neuen Opernhauses mit zwei Flügelrossen zu schmücken, und nachdem der Beschluß die Genehmigung erhalten, wurde an die Ausführung dieses Planes geschritten. Man wendete sich, wie das „Fremdenblatt“ erzählt, zuerst an die ebendam von Fernform geleitete Kunstgießerei, und diese erklärte sich bereit, den Guß um den Betrag von 5000 Gulden herzustellen. Eine andere Gießerei aber verband sich zur Ausführung der Arbeit um den Betrag von 3000 Gulden, und ohne erst näher zu untersuchen, in welcher Weise der Guß vollzogen werde, übertrug man die Arbeit dem billigeren Oferenten. Nach einiger Zeit kam an die Operntheater-Commission die Meldung, der Guß der beiden Flügelrosse sei vollendet und man könne dieselben abholen lassen oder man wolle sie an ihren Bestimmungsort abliefern. Um sich von der gelungenen Arbeit zu überzeugen, beschah die Commission die Flügelrosse. Wie erschrafen aber die Herren, als sie sahen, daß der Guß der beiden Säule nicht, wie erwartet, hohl, sondern massiv ausgefallen war. Der fittlergerechteste Dichter hätte einen solchen Pegasus nicht vom Flecke webringen können, so schwer war jedes einzelne dieser wichtigen Rosse, und — an eine Ausschmückung des Operntheater-Daches mit diesen Ungeheimen war nicht zu denken; sie hätten das Dach zusammengebrückt und das Haus in seinen Grundfesten erbeben gemacht. Damit war aber der Leidenkelch der Commission noch

nicht erschöpfte. Der bitterste Tropfen sollte noch kommen. Für den Massivguss dieser selbsthaften Thiere war ein mehr als zehnfaches Erzeugquantum verbraucht worden, als der Hohlguß verlangt hätte, und die anscheinend billige Rechnung war ohne den Wirth gemacht, da man für die Erzmasse einen solchen Betrag erlegen mußte, daß man sich für denselben eine beträchtliche Anzahl festgegoßener Pferde aus dem Fernortlichen Establishement hätte bestellen können.

Petroleum.

Berlin (14. Juli): Raffinirtes (Standard white), per Ctr. mit Faß loco 7 1/2, Sept./Oct. 7 1/2, Det./Nov. 7 1/2, Nov./Dec. 7 1/2, — — — — — Stettin: pr. Herbst 6 1/2, — — — — — Hamburg: Jan. pr. Aug./Dec. 13 1/2, — — — — — Bremen: Raffinirt, Standard white loco 5 1/2, pr. Sept. 6 1/2, — — — — — Amsterdam: 25, — — — — — Antwerpen: Schwanke, Weiße Lappe loco 50 1/2, 51 1/2, pr. Juli/Aug. 51, pr. Sept. 53 1/2, pr. Oct. 54, pr. Sept./Dec. 54. — — — — — New York (13. Juli): Raff., in Philadelphia 32 1/2.

Haltischer Tages-Kalender.

Donnerstag den 10. Juli:

Univeritäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
 Antiken-Cabinet der Univerität: Nm. 2—3 I. Gebäude der Univeritäts-Biblioth. part.
 Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Nm. 1.
 Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
 Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. E. Schlamm 10 s.
 Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Nm. 2—5 Rathhausgasse 18.
 Conium-Verein: Kassenstunden Vm. 8—12 u. Nm. 2—6 gr. Märkerstraße 23.
 Vörlin-Verein: Vm. 8 im Städtischen Graben (mit Cours-Vot.).
 Politechnischer Verein: Ab. 7—9 1/2, Bibliothek u. Lesezimmer in der „Eulbe“.
 Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 große Märkerstraße 21.
 Kaufmännischer Verein: Ab. 8—10 im „Preussischen Hofe“.
 Stenographischer Verein nach Gabelsberger: Ab. 8 in der „gold. Rose“.
 Schachclub: Ab. 7 in Schütters Restauration.
 Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der Turnhalle.
 Hallescher Gesangverein: Ab. 7 1/2, im „Kronprinzen“.
 Hallische Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde in Rocco's Establishement.
 Männergesangverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Varieties.
 Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—10 Uebungsstunde im Freybergs Garten.
 Concerte.
 Studentischer Gesangverein „Fridericiana“ Ab. 6 im Volksschulgebäude.
 Militair-Musischer (Ludwig): Nm. 4 in der „Weintraube“ u. Ab. 7 im Freybergs Garten.
 Babel's Bade-Anstalt im Fückenthal. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 7, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bäder von früh 5 bis Abends 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
 Berlin 4 u. 15 M. Vm. (C), 7 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 30 M. Nm. (P), 5 u. 54 M. Nm. (C), 6 u. 10 M. Nm. (G).
 Leipzig 6 u. 10 M. Vm. (G), 7 u. 25 M. Vm. (C), 9 u. 30 M. Vm. (P), 1 u. 20 M. Nm. (P), 4 u. 15 M. Nm. (P), 7 u. 20 M. Nm. (P), 8 u. 45 M. Nm. (S).
 Magdeburg 7 u. 45 M. Vm. (S), 8 u. 50 M. Vm. (P), 1 u. 25 M. Nm. (P), 5 u. 55 M. Nm. (P), 7 u. 35 M. Nm. (C), 8 u. 40 M. Nm. (G, übern. i. Eitzen), 11 u. 20 M. Nm. (P).
 Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 M. Vm. (P), 1 u. 50 M. Nm. (P), 7 u. 40 M. Nm. (P, bis Nordhausen).
 Thüringen 5 u. 20 M. Vm. (P), 9 u. 30 M. Vm. (P), 11 u. 3 M. Nm. (S), 1 u. 50 M. Nm. (P), 7 u. 45 M. Nm. (P, bis Getha), 11 u. 8 M. Nm. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: Cönnern 9 u. Vm. — Lobbejun 3 1/2 u. Nm. — Querfurt (Kosleben) 3 u. Nm., 1 u. Nm. — Salzünde 9 u. Nm. — Wettin 3 u. Nm.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Juli.
Kronprinz. Hr. Graf v. Goltzschin a. Ostpreußen. Hr. Abmt. im Westfäl. Hof, Regt. Nr. 11 v. Knobelsdorf m. Fam. u. Dienersch. a. Eüneburg. Hr. Dr. Wadhamm a. Jüterburg. Hr. Eutschi. Wischom a. Biele. Hr. Direct. Dr. Althoff a. Braunschweig. Hr. Brenow m. Fam. a. Frankfurt a/O. Hr. Dr. Kauf. Keller u. Elster a. Leipzig. Richter a. Magdeburg, Becher a. Hamburg.
Stadt Zürich. Die Hrn. Kauf. Richter u. Keller a. Leipzig, Kurtz Meyer u. Rosenmeiß a. Berlin, Ruffige u. Müller a. Stuttgart, Waller a. Eöln, Friedrich a. Nordhausen. Die Hrn. Rent. Heunicke u. Nothe a. Erfurt.
Goldner Löwe. Die Hrn. Kauf. Lindau a. Leipzig, Bendix a. Halle, Cohn a. Gräberberg, Schröder a. Dessau, Leibler a. Jelenzig, Dubrog a. Wüstenberg, Schwarz a. Berlin, Engel a. Frankfurt. Die Hrn. Fabrik. Solang a. Eöln u. Lipe a. Eran. Hr. Amtm. Randlau a. Finsterwalde. Hr. Defon. v. der a. Eettin. Hr. Fabrikbes. Lindner a. Grefsenhagen. Hr. Insp. von Adnau a. Primmkau.
Stadt Hamburg. Hr. Gen. Landchafts Direct. u. Gutsbes. Graf Saurma m. Gem. u. Dienersch. a. Ruperstorf b. Strehlen. Hr. Gutsbes. Baron von Nimigerode a. Schlesien. Hr. Privat. de Braultier m. Gem. a. Lyon. Hr. Rittergutsbes. Jaroda a. Mainz. Die Hrn. Kauf. Sebert a. Düsseldorf, Klünger a. Frankfurt a/M., Lazarus u. Friedländer a. Berlin, Pelzer u. Pauly a. Mainz, Vietri a. Magdeburg, Schröder a. Hannover.
Mente's Hotel. Hr. Graf v. Lemfroh a. New-York. Hr. Dr. Meut. a. D. v. Wehberg a. München. Srl. v. Hebenbach m. Gesellschaften. u. Dienersch. a. Piemont. Hr. Dämtm. u. Fabrikbes. Wedemeyer a. Petersburg. Hr. Commerz-Rath Eggart m. Fam. a. Weerane. Hr. Plantagenbes. Kewigson m. Fam. u. Dienersch. a. Milwaukee. Hr. Reg.-Rath v. Wuts a. Rumburg. Hr. Rent. Kornbaum a. Frankfurt. Hr. Privat. Winkelmann a. Altkenburg. Die Hrn. Fabrik. Keeser a. Wittenberge u. Eronwand a. Berlin. Hr. Gminal-Rent. Fuhrmann a. Eerstleben. Frül. Ewert a. Eöln. Hr. Gminal-Lehrer Dr. Erdmann a. Wittenberg. Hr. Gutsbes. Nockstrob a. Weiffenfeld. Die Hrn. Kauf. Eckler u. Weise a. Berlin, Sommer a. Halberstadt, Grun-dorf a. Eöln.
Goldne Rose. Hr. Forst-Fabrik. Schmeltzer a. Eifenberg. Hr. Berg-Refer. Drejemann a. Erfurt. Hr. Harzer Doehler a. Epielberg. Hr. Buchbdlr. Lesler a. Eöben. Hr. Generalschül. Meißner a. Hassenhausen. Hr. Kaufm. Krause a. Berlin.
Russischer Hof. Hr. Oberst v. Eöbke a. Berlin. Hr. Oberst Rogberg a. Etagard. Die Hrn. Kauf. Schmager, Hüge u. Leibsch a. Berlin, Hübmann a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Pellus a. Erfurt.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

15. Juli 1868.
Berliner Fonds-Börse.
 Tendenz: Schluss fest.
 Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 3/4, 4 1/2% do. 86. 2 1/2% Inländische Fonds. Deferr. 60er Loose 78. Italienische Anleihe 54 1/2. Amerik. Anleihe 77 1/2.
 Eisenbahn-Gamm-Aetien. Altona; Kiel 113. Bergisch-Märkische 135. Berlin-Anhalt 203 1/2. Berlin-Görlitz 77 1/2. Berlin-Potsdam 103 3/4. Berlin-Stettin 133 1/2. Bresl. Schmeinitz 118. Eöln-Winden 130 3/4. Eöfel-Derberg 105 1/2. Mecklenburger 72. Magdeburg; Halberstadt 161 1/2. Magdeburg-Leipzig 118. Mainz-Ludwigshafen 134 1/2. Märk.-Voten 70 1/2. Oberschlesische 189 1/2. Deferr. Franconien 152 1/2. Deferr. Lombarden 108 1/2. Rechte Oderufer 82 1/2. Rheinische 119. Thüringer 141 1/2.
 Bank en. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 100%. Preuss. Hyp.-Actien 107.
Berliner Getreide-Börse.
 Roggen. Tendenz: still. Loco 57. Juli 58. Juli/August 52. Septbr./Octbr. 50 1/2.
 Weizen. Juli 9 1/2. Septemder/October 9 1/2.
 Spiritus. Tendenz: fest. Loco 19 1/2. Juli 19 1/2. Septemder/October 17 1/2. Ründlung 50,000 Quart.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Fabrikanten **Gustav Seynisch** hier sollen die zur Masse gehörigen, auf gewöhnlichem Wege nicht realisirbar gewordenen Außenstände im Gesamtbetrage von 3207 \mathcal{R} . 4 Gr . 5 z . am 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle — Kreisgerichts-Gebäude Zimmer Nr. 40 — unter Leitung des unterzeichneten Commissars im Wege der Auction verkauft werden.

Eine Beschreibung der Forderungen, sowie die auf dieselben bezüglichen Beweismittel, liegen in unserer Registratur — Zimmer Nr. 25 — zur Einsicht bereit.
 Halle a/E. den 11. Juli 1868.
 Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.
 Der Commissar des Konkurses.
 (gez.) Wassin.

Nothwendiger Verkauf.
 Königl. Kreisgericht Halle a. E.
 Das dem Schlossermeister Carl Hauptmann hier selbst — früher dem Handarbeiter Friedrich Schuster zu Siebichenstein — gehörige, im Hypothekenbuche von Siebichenstein Vol. VI. No. 219 eingetragene Grundstück, als:
 „Ein Wohnhaus nebst Zubehör“, dorfgerichtlich im März 1867 abgekauft auf 2312 \mathcal{R} . 25 Gr . 3 z . zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzuschendenden Taxe soll
 am 19. September cr. von Vormittags 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-rath

Stecher an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 10, refusabstirt werden.
 Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Substitutionsgerichte anzumelden.
 Die unbekanntenen Erben der zu Magdeburg verstorbenen Hypothekengläubigerin **Johanne Schuster geb. Stegmann** werden hierzu öffentlich vorgeladen.
 Halle a/E. den 27. Mai 1868.
 Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Fortsetzung der Cigarren-Auction, Brüderstraße Nr. 16, Donnerstag und Freitag den 16. und 17. Juli Nachmittags von 2 bis 5 Uhr.
 Diverse Sorten eignen sich sehr gut für Wirthe und Wiederverkäufer.
W. Elste, Auctions-Commissar.

Mauerstein-Auction.
 Freitag den 17. Juli Vormitt. 8 Uhr versteigere ich gegen baare Zahlung auf dem Plage des Herrn Trübe an der Saale, für auswärtige Rechnung: 35,000 harte Mauersteine guter Qualität in beliebigem Posten.
J. H. Brandt, Kreis-Auctions-Commissarius u. gerichtl. Taxator

Zu verkaufen
 ein Gut in der Umgegend von Mühlhausen i/Th. mit voller Erndte und vollständigem Inventar.
 Dasselbe enthält 913 Morgen, darunter: 700 Morg. Ackerland Weizenboden, durchweg in guter Kultur und flecksäßig, 4 = Gärten, 37 = Wiesen, 16 = Holz, 103 = Weide, 53 = Wege, Gräben und Hofraum.
 Kaufpreis 50,000 \mathcal{R} . bei 22,000 \mathcal{R} . Anzahlung.
 Auskunft ertheilt **Danner, Rechts-Anwalt.** Mühlhausen i/Th.
 8 M. Morgen Gerste am Chauffee Haupe nach Brudorf will ich auf dem Stiele verkaufen und nehme Gebote bis Montag den 20. Juli entgegen.
J. G. Fiedler, H. Steinstraße Nr. 3.

Ritterguts-Verkauf.
 Zwei Rittergüter, eins mit 800 Morgen, das zweite mit ca. 700 Morgen Areal, in hiesiger Gegend, weist zum Verkauf nach **August Händel, Geschäfts-Agent in Weiffenfeld.**

Gasthofs-Verkauf.
 Ein Gasthaus in einem großen Dorfe, mit überbauter Kegelbahn, Tanzsaal und Material-Geschäft dabei, nebst 2 Morgen Feld, zwischen 3 Städten und an der Chauffee und Landstraße gelegen, ist erbhöftsmwegen zu verkaufen durch den Geschäfts-Agent **August Händel** in Weiffenfeld.

25 Thaler Belohnung

Demjenigen, der mir den Thäter, welcher in der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. in dem nach Bruckdorf führenden Communications-Wege, der hiesigen Gemeinde gehörigen Anpflanzung, 91 Stück Pflaumen- resp. Kirschbäume abgehackt hat, so anzeigt, daß er gerichtlich belangt werden kann.

Kadowell, den 13. Juli 1868.

Der Schulze Lindner.

Haus mit Bäckerei-Verkauf.

Ein in hiesiger Stadt in guter Lage gelegenes Haus, worin schon seit vielen Jahren die Bäckerei schwunghaft betrieben wird, außerdem einen sehr guten Miethsertrag bringt, soll Erbschaftshalber billig verkauft werden. Das Nähere Mittelwache Nr. 1, 1 Tr. hoch.

Ein schönes Gut in Westphalen ist billig u. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bewerber wollen sich gef. sub Chiffre M. O. 60 Eisenach poste restante melden.

Eine flotte Restauration mit Garten u. Kegelbahn ist zu verpachten. Auskunft durch Secretair Kleist.

4000 Thlr. sind im Ganzen oder in Kleinern Posen gegen Ackershypothek zu verleihen Schmeerstr. 16, 2 Tr.

Ein junger Commis, Materialist, gegenwärtig noch activ, sucht in einem ähnlichen Geschäft sofort oder zum 1. Aug. Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten werden unter P. P. No. 50 Heldrungen poste rest. erbeten.

Ein Mädchen, welches schon in guten Häusern als Hausmädchen conditionirt und auch im Kochen nicht unerfahren ist, kann zum 1. Aug. einträgl. Stelle für Alles erhalten. Das Nähere zu erf. Spindler'sche Färberei, Markt-platz Nr. 9.

Eine junge Dame von 22 Jahren, und aus guter Familie, wünscht in einer mittlern Stadt bei einer anständigen, gebildeten Familie, gegen ein mäßiges Kostgeld Aufnahme zu finden, wo sie als Familienglied angesehen wird.

Offerten werden unter der Adresse A. T. # # poste restante Halle erbeten.

Für Müller.

Ein militär. Kaufmann, 27 Jahr alt, welcher seit 10 Jahren in bedeut. Handels-Mühlen conditionirt, seit einigen Jahren ein größeres Handels-Mühlen-Geschäft selbstst. dirigirt und 2000 Thaler Caution leisten kann, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, p. 1. October eine anderweitige ähnl. Stelle. Offerten unter Chiffre R. Z. # 99. befördert Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Eine Köchin, die gute Zeugnisse als solche beibringen kann, sich auch einiger Hausarbeit wüthig unterzieht, in der Wäsche und Bügeln bewandert ist, wird zum 1. October nach Weimar in Dienst gesucht.

Zu erfragen auf „Schmelzers-Höhe“ bei Wittekind.

Billiger Kauf.

6 Stunden von Weimar ist eine Besitzung von durchgehend großen Gebäuden, bestehend aus Oeconomiegebäuden, mit großem Garten, dicht dabei ein Gasthof mit Nebengebäuden, ca. 50 Morgen schönes Ackerland, 25 Morgen Teiche, mit Fischen reichlich besetzt; ferner 60 Morgen Waldung, zu verkaufen. Preis 16,000 Th., welchen man aus dem Holze lösen kann. Die ganze Kaufsumme kann fast darauf stehen bleiben. Nur reelle, ganz solide Residenten wollen sich eilig an mich wenden. Th. Weisfinger in Schloßippach bei Weimar.

Schaaflieh-Verkauf.

1000 Stück Weidehammel und 400 fette treffer Sonnabend den 18. Juli im Pfaffenendorfer Hof bei Leipzig zum Verkauf ein, wozu Kauflustige einladet C. L. Bethke.

Kirchhoff frisch von der Presse. C. Wehlig in Bördig.

Cyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft.

Die am 4. Juli d. J. in Cöthen stattgehabte außerordentliche General-Versammlung der Actionaire der Cyroler Bergbau-Actien-Gesellschaft hat einstimmig beschlossen, die Gesellschaft aufzulösen.

Es wird dies in Gemäßheit des Art. 243 des Handelsgesetzbuches mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Gläubiger der Gesellschaft aufgefordert werden, sich bei einem der bestellten Liquidatoren:

Geheimer Commerzienrath von Kulmiz zu Ida- und Marienhütte bei Saarau, Güttenbefiger Martini zu Rothenburg a/S., Justizrath Karsten zu Berlin

zu melden.

Cöthen, den 5. Juli 1868.
Der Vorstand.



Wir beabsichtigen die bei der Bahnunterhaltung im Laufe des Jahres 1867 aufgenommenen Eisen-Erfälle, bestehend in

a.	circa 25900	Centner Schienen
b.	4670	„ Schienenstücken, Profil I, II, III, V,
c.	1440	„ Nägel, Platten, Schrauben,
d.	70	„ Gußseilketten,

im Submissionswege zum Verkaufe zu bringen und ersuchen Kauflustige, ihre Offerten schriftlich, frankirt, versiegelt und mit der äußeren Aufschrift:

„Offerte zum Ankauf alter Materialien“

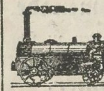
versehen bis den 10. August d. J. Vormittags 10 Uhr bei uns einzureichen, zu welchem Termine die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten erfolgen wird.

Die Offerten müssen genau nach Anleitung der Lieferungsbedingungen gefaßt und es muß denselben ein unterschrieben vollzogenes Exemplar der letzteren, welches von unserem Secretariate gratis zu beziehen ist, beigelegt sein.

Erfurt, den 11. Juli 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Gotha-Leinefelder Bahn. Bekanntmachung.



Zur Ausführung der bei Reifer und Dachrieden unweit Mühlhausen über die Unstrut zu erbauenden 2 Viaducte sollen die excl. der Materialien zu 24,656 Th. und 22,665 Th. veranschlagten Maurerarbeiten im Wege der öffentlichen Submission an qualifizierte Unternehmer verhandelt werden.

Die Zeichnungen, Anschläge und Submissionsbedingungen sind im Abtheilungs-Büreau zu Gotha an den Wochentagen einzusehen, und werden auch auf portofreies Ansuchen von dem Unterzeichneten mitgetheilt.

Die versiegelten Offerten sind mit der Aufschrift

„Offerte zur Uebernahme der Maurerarbeiten zum Bau der Unstrut-Viaducte bei Reifer und Dachrieden“

versehen, bis spätestens zu dem auf

den 31. Juli c. Vormittags 11 Uhr

in dem obenbezeichneten Büreau anberaumten Termine portofrei einzureichen, in welchem die Eröffnung der eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten erfolgen wird. Gotha, am 10. Juli 1868.

Der Abtheilungs-Baumeister.

Wisbeck.

Von Director Schneider's schnellwirkender, mit größtem Vortheil für jede Lederart und Lederwaarensorte zu verwendender, durch Conservirung des Leders und leichte Verbrauchsweise sich besonders empfehlender

Conservations-Lederschwärze

hält Lager in Halle Adolph Hupe, gr. Steinstraße 26.

Ein vierzölliger Wagen in gutem Zustande steht umgehäufiger billig zu verkaufen Brunnengasse Nr. 12.

Das beste und billigste Schreibmaterial, als: Stahlfedern, Bleistifte, Siegellack, Schreibhefte u. s. w. erhält man bei C. R. Flemming, Rannische Str. 9.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen sind zu haben in Halle bei A. Hentze, Schmeerstraße 36, Düben: E. Schulze, Wittenberg: R. Glück, Eisleben: A. Kühne.

Solide Personen, welche sich der Vermittlung von Lebensversicherungen für eine am hiesigen Orte vorzüglich eingeführte ältere Gesellschaft widmen wollen, werden unter günstigen Provisionsbedingungen gesucht. Offerten unter Chiffre O. J. E. poste rest. Halle.

3 fette und 2 hochtragende Kühe verkauft das Rittergut Bendorf b. Merleburg.

Amme.

Eine gesunde Amme, welche womöglich ein paar Monate schon gefüllt hat, wird gesucht und kann bei der Hebamme Frau Kiedel das Weitere erfragt werden.

Eine Wirthschafterin, die für städtische, ökonomische u. Gastwirthschaft Kenntnisse hat, sucht Verhältnisse halber sofort oder später Stellung. Offerten unter H. 10 bittet man bei Eduard Stückrath in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

2 gute Musiker,

ein Bratschist und ein Clarinetist, werden zum sofortigen Antritt bei einer Badkapelle gesucht. Sage 20 Th. monatlich.

C. Schröder,

Musikdirector in Lauterberg am Harz.

Für ein zuverlässiges Mädchen, das eine anständige Wirthschaft allein führt, wird in einem anständigen Hause den 1. October eine Stelle gesucht. Näheres Mittelstr. Nr. 15, parterre.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges lebhaftes Material-Waaren-geschäft wird unter günstigen Bedingungen auf sogleich oder später ein Lehrling gesucht. Gef. Offerten unter A. F. No. 20 besorgt Ed. Stückrath in d. Exp. d. Ztg.

Conditor-Gehülfe-Gesuch.

Ein in allen Branchen der Conditorei erfahrener Gehülfe wird unter guten Bedingungen bei dauernder Stellung zum sofortigen Antritt gesucht. Adr. N. N. poste rest. Leo. Zeitze.

Die Kaufhalle Leipzigerstr. 98, 1. Etage,
macht besonders auf eine große Partie der besten modernsten Crinolins von 7 1/2 Gr. an aufmerksam. Auch empfehle ich gleichzeitig ein großes Lager Herren-, Damen- und Kinderstrümpfe, echt geklöppelte schwarzeidene und weiße Zwirnspitzen, sowie auch Spitzenkragen zu den bekannten spottbilligen Preisen. In echt geschliffenen böhmischen Glaswaaren ist das Lager vollständig assortirt.

Hermann Marcus.

Nr. 9 fl. Ulrichsstraße Nr. 9.
Alten Nordhäuser Kornbranntwein, à Drt. 5 Egr.
Neue Isländer Heringe, à Schock 27 1/2 Egr.
Kieler Fett-Heringe, à Schock 6 Egr., empfing wie-
der in weißer fetter Waare **Brodkorb.**
Nr. 9 fl. Ulrichsstraße Nr. 9.

Sicher tödtendes giftfreies Fliegenwasser bei P. Bieler, Rathhausgasse 17.

In Folge der anhaltenden warmen Witterung erhielt ich heut noch einen großen Posten rein wollener Spitzentücher in ganz herrlichen Dessins und empfehle diese, wie seidene von 1 1/2 - 2 Rf., 3, 4 1/2 - 12 Rf. Weiße fr. Cachmire-Tücher, glatt und gestickt, jetzt à 4 - 6 1/2 Rf., früherer Preis 6 - 8 1/2 Rf.
Große Steinstraße 73. Robert Cohn.

Bayr. Oberschaalseife, à 1/2 5 Gr., pr. 1 Rf. 7 U., sowie Talg-Kern- und alle Sorten Toiletteseifen empfehlen **Gebrüder Ströhmer.**
vormals **Carl Brodkorbs** Colonialhandlung, an der alt. Promenade.

Fein fein helle Candis-Syrups und echt indischen Syrup halten zu sehr billigen Preisen empfohlen. **Gebrüder Ströhmer.**

Besten Trauben-Essig zum Einmachen bei **Gebrüder Ströhmer.**

Täglich frisch gebrannten Caffee, à 10, 12 u. 15 Gr.,
echten Perl-Mocca, à 16 Gr. pr. U.,
feinste frische Sächf. und Thüring. Salzbutten, sowie
alle Colonialwaaren und Spirituosen preiswerth und bei Entnahme von
größeren Posten Engros-Preise. **Gebrüder Ströhmer.**
vormals **Carl Brodkorbs** Colonialhandlung, an der alt. Promenade.

Alle Reparaturen der Filz- und Seidenhüte.
Getragene Seidenhüte werden bei mir nach der neuesten englischen und französischen Façon umgearbeitet und auf Verlangen binnen 24 Stunden wie neu zurückgeliefert. Filzhüte werden gewaschen, gefärbt und nach der neuesten Façon umgearbeitet.
E. Pfahl, Leipzigerstraße Nr. 6.

Karl Körmes, empfiehlt sein Lager von Jagd- und Scheibepulver aus den ersten Fabriken in Rönasahl und Lennep, Patent-Schrot, Zündhütchen S. & B. & D. & C. Filz-Thomasgässchen 5. und Haarpfropfe.

Sämmtliche Jagd-Effecten
bei **J. C. Beeck.**

Englischer Viehverkauf.
Am Sonnabend den 18. d. Mts. findet von mir der 2te große englische Viehverkauf in meiner Behausung in Güsten statt. Die Thiere sind aus den berühmtesten Heerden Englands angekauft, welches durch Pedigrees ersichtlich und werden nur lauter Prachtexemplare zum Verkauf gestellt. Zum Verkauf kommen:
Schorthorn-Bullen,
Schorthorn-Rinder,
208 Southdown-Böcke und Mutterschafe.
Um zahlreichen Besuch bittet **H. C. Salomons** aus Güsten.

Aecht Bairischen Herbstreibensamen empfiehlt **W. Heimberger.**
Alsleben a/S., d. 15. Juli 1868.

Engl. Voll-Heringe verkauft in Sonnen und Schoden billigst **Louis Fritsch.**

Aetz-Natron zum Seifeochen empfiehlt **Louis Fritsch,** Klausthor Nr. 15.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in Dölau Nr. 7.

Sauerkirschen ohne Stiele kauft **F. W. Rüprecht** in Halle, gr. Schlamm 3.

Kirschsaft frisch von der Presse bei **F. W. Rüprecht.**

Reife Sauerkirschen ohne Stiele kaufen **Gebrüder Kopf.**

Halle a/S.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Verlage von **G. Emil Barthel** erschien soeben und ist in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben:

Das Mahnwort der Reformationszeit an die unsere. Akademische Predigt über Gal. III, 3, gehalten am Sonntag nach der Enthüllung des Luther-Denkmal's zu Worms von D. Wilhelm a. l. d. Bey-schlag, Professor der Theologie in Halle. Auf mehrseitiges Verlangen und zum Besten des evangelischen Diakonissenhauses in Halle gedruckt. 16. 1 1/2 Bogen, eleg. broch. 5 Gr.

Richard Mühlmann.

Zauber-Uhrketten empfiehlt **C. F. Ritter,** gr. Ulrichstr. 42.

Feinsten **Stäffurter Raffinade** in Broden à 1/2 5 Gr.

Täglich frisch gebrannten Caffee à 10, 12 und 15 Gr. empfiehlt **L. Ehrenberg,** gr. Steinstr. 12.

Oberschaalseife 7 1/2 U für 1 Rf. bei **L. Ehrenberg.**

Wollene und baumwollene Strickgarne verkaufe wegen Aufgabe dieses Artikels zu Fabrikpreisen. **L. Ehrenberg,** gr. Steinstr. 12.

Bad Verfa a. d. Alm.
Im Glockenhaule zwei freundliche Wohnungen, davon ein hohes Parterre. Preis wöchentlich ohne Bett 1 Rf. 20 Gr. u. 2 Rf.

Leipzigerstraße 7 ist eine herrschaftliche Wohnung für 180 Rf. zum 1. Oct. d. J. zu beziehen.

Möbl. St. u. K. zu bez. Rathhausg. 14, 1 Tr. l.

Parterrewohnung, 1 St., 2 Kamm., Küche u. fl. Eaden sofort oder 1. October zu beziehen. **Alter Markt Nr. 25.**

Eine Schlosserwerkstelle nebst Wohnung Miethaeli zu beziehen bei **C. Goldschmidt,** gr. Brauhausgasse 29.

Eine geräumige und elegante Wohnung, erste Etage, Mitte der Stadt, mit Gas und Wasser, ist für den 1. October zu vermieten. Näheres in der **Pfeffer'schen** Buchhandlung (**Brüderstraße 14**).

Weintraube.
Donnerstag den 16. Juli
Grosses Militair-Concert
vom Musikchor des 86. Füsilier-Regiments.
Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Bad Lauchstädt.
Freitag den 17. Juli Concert u. Italienische Nacht. Anfang Abends 8 Uhr.
W. Becker.

Dank.
Der unterzeichnete Verein feierte auch in diesem Jahre, unter der lebhaftesten Theilnehmung der ganzen Gemeinde, im Verein mit ihrem Geistlichen, dem Herrn Pastor **Wiedermann,** die denkwürdige Schlacht bei Königgrätz, und brachte der Letztere wiederum die militairische Feier durch einen Feldgottesdienst in der Abendstunde zu einem würdigen Abschlusse.
Wir danken Demselben herzlich, auch im Auftrage der ganzen Gemeinde, und bitten Gott, daß er, seinem Namen entsprechend, noch jahrelang Gottesfurcht und Königsiebe, wie bisher, immer fester unter uns begründen möge.
Nietleben, am 5. Juli 1868.
Der Nietlebener Krieger-Verein.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Den am 8. Juli zu Fiddichow in Pommeren erfolgten Tod meines geliebten Vaters **J. G. C. Keilhold,** Pastor emer. zu Pödelitz und Dobichau, zeige ich hiermit tiefbetrübt an.
Dobichau, den 14. Juli 1868.
Dr. Keilhold.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 10 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 15 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehntelne Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 164.

Halle, Donnerstag den 16. Juli

1868.

Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 15. Juli.

Nach zwei Seiten hin bieten die gegenwärtigen Budgetdebatten des gesetzgebenden Körpers in Frankreich für uns ein hohes Interesse dar. Wir lernen daraus einmal die augenblickliche Gestaltung der öffentlichen Meinung Frankreichs über die deutschen Angelegenheiten kennen; dann aber wird uns ein näherer Einblick in die finanziellen Verhältnisse und in die inneren Zustände Frankreichs überhaupt gewährt.

Sowohl aus den Reden der Opposition, wie aus dem Verhalten der Kammermajorität läßt sich erkennen, daß eine ruhigere Anschauung in Bezug auf die Neugestaltung Deutschlands in Frankreich Raum gewinnt. Noch während der vorjährigen Debatten war die feindselige Erregung der

Meinung so kriegslustig, daß es nicht worden wäre, hätte er Frankreich nicht gestellt. Das Organ der Freiheit, die Rheinlande zu reklamieren und zu fordern. Heute sind Opposition und Kammermajorität in deutsche Angelegenheiten. Selbst Bismarck will in Deutschland. Der greise Staatsmann zu den Grundsätzen bekannte, die die größte politische Fehlleistung die einseitige Gestaltung nach dessen Meinung Frankreich Gleichgewichts in den Händen nicht gelangt, daß das gegen Frankreich aufstehen würde die Entwicklung einmischen wollte.

würde den Einheitsdrang in Deutschland der Ansicht des Hrn. Bismarck ist ein gefunden Meinungsverschiedenheit zwischen den Völkern unterstützen, damit die mehr unterliegen sollen. Das Gen der nationalen Fortschrittsbewegung Vorschub geleistet hat, daß keine Abnung gehabt.

Noch energischer forderten Frieden. Garnier-Pages verdrängte drei Jahren Frankreich auf Deutschland. Noch weiter ging J. Favre, der Frankreichs wahres Interesse darin erblickt, Deutschland beifällig zu sein, sich zu constituieren. Auch aus der Haltung der Majorität ist die Hoffnung zu entnehmen, Frankreich selbst werde endlich der ewigen Schwankungen zwischen Krieg und Frieden müde werden und sich mit dem Gedanken versöhnen, daß die Vollenendung des deutschen Einigungswerkes weder seine Würde noch seine Interessen gefährde.

Frankreich wird sich daran gewöhnen müssen, einen ebenbürtigen Nachbar neben sich zu sehen.

Berlin, d. 14. Juli. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen Konsistorial-Rath Roedenbeck unter Beilegung des Charakters als Geheimen Regierungsrath mit dem Range eines Rathes dritter Klasse zum Kurator der Universität Marburg zu ernennen, so wie dem Schumacher Gottlieb Carl Schubert zu Rothwasser im Kreis Götting die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der Rechtsanwalt und Notar, Justiz-Rath Dürre in Magdeburg, ist zum Rechtsanwaltschaftsbeamten bei dem Appellationsgericht daselbst, unter Beilegung des Notariats im Departement desselben und mit Beilegung des Wohn-

stiftes in Magdeburg, ernannt; der Rechtsanwalt und Notar Schulz in Wanzleben ist als Rechtsanwalt an das Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg, unter Beilegung des Notariats im Departement des Appellationsgerichts daselbst, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Magdeburg, sowie der Gerichts-Assessor Levy zu Frankfurt a. D. sind zu Rechtsanwaltschaftsbeamten bei dem Stadt- und Kreisgericht in Magdeburg und zugleich zu Notaren im Departement des Appellationsgerichts daselbst, mit Anweisung ihres Wohnsitzes in Magdeburg, ernannt worden.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz, betreffend die Controle des Bundeshaushalts für die Jahre 1867 bis 1869. Dasselbe lautet:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen u., verordnen im Namen des Norddeutschen Bundes, nach erfolgter Zustimmung des Bundesrathes und des Reichstages, was folgt:

1. Die Controle des gesammten Bundeshaushalts durch Prüfung und Feststellung der Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben von Bundesgeldern, über Zugang und Abgang von Bundesvermögen und über die Verwaltung der Bundesschulden wird für die Jahre 1867, 1868 und 1869 von der preussischen Ober-Rechnungskammer unter der Benennung: „Rechnungshof des Norddeutschen Bundes“ geführt.
2. Die Ober-Rechnungskammer wird zu diesem Zweck (S. 1) durch eine auf Grund näherer Bestimmung des Bundesrathes einzutretende Vernehmung ihrer Mitglieder nach Bedarf verstärkt. Die hierdurch neu hinzutretenden Mitglieder werden vom Bundesrathe gewählt und vom Bundespräsidenten angeführt.
3. Die Ober-Rechnungskammer führt die nach §. 2 dieses Gesetzes ihr obliegende Controle nach Maßgabe derjenigen Vorschriften, welche für ihre Wirkksamkeit als preussische Rechnungs-Revisionsbehörde gegenwärtig gelten. Derselben Rechte und Pflichten, welche ihr in dieser letzteren Eigenschaft den preussischen Behörden und Beamten gegenüber bezeugt sind, stehen ihr in ihrer Eigenschaft als Rechnungshof des Norddeutschen Bundes den Bundesbehörden und Beamten gegenüber zu.
4. Als Rechnungshof des Norddeutschen Bundes hat die Ober-Rechnungskammer die Rechnungen des Bundeskanzler-Amtes und des Reichstages vom 1. Juli 1867 ab, die Rechnungen der Bundes-Militärverwaltung von demjenigen Zeitpunkt ab, mit welchem die betreffenden Kontingente auf den Bundes-Etat getreten sind, und die sonstigen Rechnungen vom 1. Januar 1868 ab ihrer Revision zu unterziehen.
5. Eine Instruction für die Ober-Rechnungskammer als Rechnungshof des Norddeutschen Bundes erläßt der Bundeskanzler im Einvernehmen mit dem Bundesrathe. Diese Instruction wird dem Reichstage bei dessen nächstem Zusammentritt mitgetheilt.

Urkundlich unter Unserer Höchstseligenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Bundes-Anhange.
Gegeben Schloß Babelsberg, den 4. Juli 1868.
(L. S.) Wilhelm.
Graf v. Bismarck-Schönhausen.

Das vom „Staats-Anzeiger“ ebenfalls veröffentlichte Gesetz vom 4. Juli d. J., betreffend die privatrechtliche Stellung der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, enthält folgende Abschnitte: I. Von Errichtung der Genossenschaften. II. Von den Rechtsverhältnissen der Genossenschaft unter einander, so wie den Rechtsverhältnissen derselben und der Genossenschaft gegen Dritte. III. Von dem Vorstande, dem Aufsichtsrathe und der General-Versammlung. IV. Von der Auflösung der Genossenschaft und dem Ausschneiden einzelner Genossenschaftler. V. Von der Liquidation der Genossenschaft. VI. Von der Verjährung der Klagen gegen die Genossenschaftler. Schlußbestimmungen.

Wie die „Voss. Zig.“ meldet, ist Seitens des Bundes-Präsidiums dem Bundesrathe eine Vorlage gemacht worden, in welcher vorgeschlagen wird, die Bundesregierungen möchten sich über den gemeinsam zu besorgenden Grundbesitz einigen, daß die Heranziehung der Bundesbeamten zu directen persönlichen Steuern ausschließlich am dem Orte stattfinden soll, wo dieselben ihren dienstlichen Wohnsitz haben. Wie das genannte Blatt hört, wird nach diesem Grundsatze in Zukunft denn auch überall gleichmäßig verfahren werden. In Bezug auf die die Bundesbeamten betreffende Besteuerungsfrage hat ein wahrer Nothstand geherrscht; es sind Fälle der Besteuerung in der Heimath und am dienst-

